



Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

# 2019

# Geschäftsbericht

**w&v** württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorstand und Aufsichtsrat</b>	<b>2</b>
Vorstand	2
Aufsichtsrat	2
<b>Lagebericht</b>	<b>3</b>
Grundlagen	3
Wirtschaftsbericht	4
Chancen- und Risikobericht	7
Prognosebericht	13
Sonstige Angaben	14
<b>Jahresabschluss</b>	<b>16</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2019	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	20
Anhang	22
Überschussanteile für 2020	52
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	86
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>89</b>
<b>Erklärung zur Anlagepolitik gemäß § 234i VAG</b>	<b>91</b>

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand

**Dr. Björn Achter**

(ab 1. Juli 2019)  
Kundenbetreuung  
Bestands- und Leistungsbearbeitung  
Vertrieb  
Kommunikation  
Recht  
Compliance  
Personal

**Stephan Baum**

Kapitalanlage Abteilungen  
Produkte / Mathematik  
Kundendaten und Marken  
Revision

**Dr. Manfred Pumbo**

Controlling / Risikomanagement  
Rückversicherung  
Steuern  
Rechnungswesen  
Betriebsorganisation  
Gebäudeservices / Zentrale Dienste  
Informatik

**Dr. Margret Obladen**

(bis 31. März 2019)  
Kundenbetreuung  
Bestands- und Leistungsbearbeitung  
Vertrieb  
Kommunikation  
Recht  
Compliance  
Personal

### Aufsichtsrat

**Norbert Heinen**

(bis 8. April 2019)

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands  
Württembergische Krankenversicherung AG

Mitglied des Vorstands  
Württembergische Lebensversicherung AG

**Dr. Michael Gutjahr**

(ab 7. Mai 2019)

Vorsitzender  
(ab 14. Mai 2019)

Mitglied des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**Dr. Margret Obladen**

(ab 04. April 2019)

Stellvertretende Vorsitzende

Leiterin des Konzernrechts  
Wüstenrot & Württembergische AG

**Georg Friesch**

(bis 4. April 2019)

Stellvertretender Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der  
Württembergische Versicherung AG

**Dr. Manfred Oswald**

Leiter

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Lagebericht

## Grundlagen

### Geschäftsmodell

#### Überblick über die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Die Allgemeine Rentenversicherung Pensionskasse AG mit Sitz in Stuttgart ist Spezialistin für Pensionskassenversorgungen in Form von Rentenversicherungen und damit verbundenen Zusatzversicherungen. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Sie bildet gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft Württembergische Lebensversicherung AG den Konzern WürtttLeben. Die bisher zum Konzern gehörige Karlsruher Lebensversicherung AG (KLN) wurde 2019 auf die Württembergische Lebensversicherung AG verschmolzen.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist ein Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die drei Geschäftsfelder Versichern, Wohnen und brandpool und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden.

Am 1. Juni 2019 wurde der Verkauf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank an die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) vollzogen. Begleitend dazu traten Kooperationsverträge zwischen Unternehmen der W&W-Gruppe einerseits und der OLB andererseits in Kraft.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft hat sich 2019 nicht geändert.

#### Produktmix

Um unsere Kunden umfassend und optimal abzusichern, werden die Produkte der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG bietet ihren Kunden ein erweitertes Produktspektrum der betrieblichen Altersversorgung

- Klassische Rentenversicherung
- Klassische Rentenversicherung Extra
- Klassische Rentenversicherung IndexClever
- Fondsgebundene Rentenversicherung Genius

- Zusatzversicherungen für die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit und Hinterbleibenenschutz

in allen Finanzierungsformen – Entgeltumwandlung, arbeitgeberfinanziert und Mischfinanzierung – an.

Im Konzern Wüstenrot & Württembergische bietet die Württembergische Lebensversicherung AG vergleichbare Produkte im Durchführungsweg Direktversicherung an.

Der Vorstand hat entschieden, im Geschäftsjahr keine Produktneuentwicklung vorzunehmen. Der Konzern möchte künftig den Schwerpunkt auf die Direktversicherung legen und daher das Neugeschäft sukzessive auf diese umsteuern.

#### Vertriebswegemix

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG setzt wie auch der Konzern WürtttLeben beim Vertrieb seiner Produkte vor allem auf die Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Unser Außendienst als Hauptsäule besteht aus den beiden Ausschließlichkeitsvertrieben von Wüstenrot und Württembergische.

#### „W&W Besser!“

Der W&W-Konzern strebt weiter eine hohe Solidität und Steigerung seines Unternehmenswertes an. Wir positionieren uns damit als Vorsorge-Gruppe, die finanzielle Vorsorge aus einer Hand erlebbar macht. Dies wollen wir angesichts eines zunehmenden Wettbewerbs auch in Zeiten unsicherer Konjunktur in Deutschland, der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie wachsender Regulatorik Realität werden lassen.

Die W&W-Gruppe entwickelt sich mit Blick auf die Zukunft ständig weiter. Mit dem im zweiten Halbjahr 2019 eingeführten neuen Markenauftritt wird der Aufbruch in die neue digitale Welt auch optisch sichtbarer. Die W&W-Gruppe ist Heimat vieler verschiedener Menschen, Marken und Unternehmen. Alle unsere Marken helfen unseren Kunden, sich den Lebenswunsch nach individueller Entfaltung bei größtmöglicher Sicherheit zu erfüllen – jede mit ihrem Beitrag und alle zusammen.

Wir stellen an uns selbst den Anspruch, jeden Tag besser zu werden. Besser ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen

soll. Dies spiegelt sich in unserer strategischen Landkarte „W&W Besser!“ wider.

## Regulatorische Anforderungen

Durch die europäische Richtlinie für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV II) resultieren ab 2019 zusätzliche Anforderungen für Pensionskassen und für das Geschäft der betrieblichen Altersversorgung von Lebensversicherungsunternehmen. Bei der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG wurden die Anforderungen aus EbAV II fristgerecht und vollständig umgesetzt.

## Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns, in welches die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG eingebunden ist, ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 wird der Jahresüberschuss nach Steuern als zentraler bedeutsamster Leistungsindikator verwendet. Weiter werden die Verwaltungskostenquote sowie die Abschlusskostenquote der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG gemäß Kennzahlenkatalog des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) als bedeutsamste Leistungsindikatoren definiert und zur Steuerung verwendet. Die Beitragssumme des Neugeschäfts fließt in die Steuerung ein und wird im Wirtschafts- und Prognosebericht berücksichtigt.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verbundenen Unternehmen, die für die Gesellschaft tätig waren, für ihr hohes Engagement.

# Wirtschaftsbericht

## Geschäftsumfeld

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Dynamik der deutschen Wirtschaft schwächte sich 2019 weiter ab. Nach Wachstumsraten von 2,5 % im Jahr 2017 und 1,5 % 2018 wurde 2019 gemäß vorläufiger Berechnungen nur noch ein BIP-Anstieg von

0,6 % erzielt. Zentrale Ursache für diesen Rückgang des Wachstums war ein anhaltender Produktionsrückgang im verarbeitenden Gewerbe. Die negativen Auswirkungen des Handelsstreits, insbesondere zwischen den USA und China, und gravierende Probleme in deutschen Schlüsselindustrien führten im Industriesektor zu einer Rezession. Deutlich freundlicher entwickelten sich hingegen der Dienstleistungsbereich und der Bausektor. Anhaltende Einkommenssteigerungen der Privathaushalte, basierend auf Beschäftigungs- und Lohnzuwächsen sowie ein sehr niedriges Zinsniveau sorgten im Konsum- und Immobiliensektor für positive Nachfrageimpulse. Dies verhinderte letztlich eine negative Entwicklung der Gesamtwirtschaft.

## Kapitalmärkte

### Anleihemärkte

Der langjährige Rückgang der Renditen von Bundesanleihen ging 2019 weiter. Ein sich eintrübender Konjunkturausblick, der in Rezessionsorgen und neuen, expansiven Maßnahmen der EZB mündete, sowie eine im Jahresverlauf kontinuierlich fallende Inflationsrate ließen die Verzinsung der marktführenden zehnjährigen Bundesanleihe bis September auf ein neues historisches Rekordtief von - 0,74 % fallen. Auch die kurzfristigen Zinsen setzten ihren Abwärtstrend bis Anfang September fort. Die zweijährigen Bundesanleihen erreichten bei - 0,94 % ein neues Rekordtief.

Im September drehte die Kursrichtung an den Anleihemärkten. Die Ankündigung der US-Regierung, kurz vor dem Abschluss eines ersten Teilabkommens mit China im Handelsstreit zu stehen sowie die steigende Zuversicht auf einen geregelten EU-Austritt Großbritanniens (Brexit) führten zusammen mit sich stabilisierenden Wirtschaftsdaten zu einer wieder deutlich zuversichtlicheren Konjunktüreinschätzung der Marktteilnehmer und damit zu steigenden Zinsen. Zum Jahreswechsel notierte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Ergebnis bei - 0,19 %. Sie verzeichnete damit einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 43 Basispunkte. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei - 0,60 %.

### Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2019 verlief an den großen, internationalen Aktienmärkten sehr gut. So verzeichnete der DAX ein Kursplus von 25,5 %, der Euro Stoxx 50 von 24,8 % und der amerikanische S&P 500 von 28,9 %. Diese sehr positive Kursentwicklung über das Jahr 2019 hinweg kam etwas überraschend. Zum einen schwächten sich die konjunkturelle Dynamik und die damit verbundenen Gewinnprognosen der Unternehmen im Jahresverlauf unerwartet deutlich ab. Zum anderen verstärkten sich die politischen Probleme, insbesondere der globale Handelsstreit und die Gefahr eines unregelmäßigen Brexits. Faktoren, die eigentlich die Aktienmärkte hätten belasten müssen.



Mehrere Gründe führten dennoch zu der positiven Entwicklung am Aktienmarkt. Die starke Marktkorrektur im 4. Quartal 2018 und der damit verbundene Kurseinbruch hatten offensichtlich für viele Investoren Aktienanlagen wieder attraktiv gemacht. Gleich zu Jahresbeginn kam es zu Kurssteigerungen. Ein weiterer Grund war das Umschwenken der führenden Notenbanken im Laufe des Jahres. Zu Jahresanfang gingen die Anleger noch von einer restriktiveren Geldpolitik der Fed und EZB aus. Die zunehmend enttäuschende Wachstums- und Inflationsentwicklung führte dann aber zu Leitzinssenkungen und einer erneuten Ausdehnung der Zentralbankbilanzen. Diese zusätzliche Liquidität und das niedrigere Leitzinsniveau begünstigten die Aktienmarktentwicklung. Gegen Jahresende zeichnete sich zudem eine deutliche Entspannung beim Handelsstreit und beim Brexit ab. Dies honorierten die Aktienmärkte im vierten Quartal mit nochmals deutlich steigenden Kursen.

## Branchenentwicklung

Im Jahr 2019 war die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin durch ein niedriges Zinsumfeld sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Die Begleitung und Umsetzung dieser regulatorischen Anforderungen stellte im Jahr 2019 im Versicherungsbereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2020 fortsetzen.

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das Jahr 2019, veröffentlicht vom GDV.

### Pensionskassen

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Neugeschäft der Pensionskassen gemessen am Neubeitrag um 1,8 % auf 203,4 (Vj. 199,9) Mio €. Die gebuchten Bruttobeiträge der Pensionskassen hingegen liegen mit 2,4 Mrd € um 3,5 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

### Wettbewerb und Marktumfeld

In einem schwierigen Marktumfeld konnte die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG die Erwartungen erfüllen.

## Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

### Geschäftsverlauf

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die steigenden regulatorischen Anforderungen stellten zentrale Herausforderungen für die Finanzdienstleistungsbranche dar.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag von 9,2 Mio € aus. Er ist vor allem auf den deutlichen Ausbau der Zinsverstärkung und Zinszusatzreserve um 35,8 (Vj.

14,0) Mio € zurückzuführen. Durch den erneuten Ausbau der Zinsverstärkung und Zinszusatzreserve wurden auch 2019 die künftigen Leistungen an unsere Kunden weiter abgesichert.

### Geschäftsergebnis

#### Höheres Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nahm um 21,0 % auf 51,3 (Vj. 42,4) Mio € zu. Die laufenden Kapitalerträge stiegen vor allem aufgrund höherer Erträge aus Beteiligungen auf 33,0 (Vj. 27,3) Mio €. Durch Gewinnrealisierungen im Rentenbereich ergab sich ein Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten von 15,3 (Vj. 26,6) Mio €. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen betrug 6,0 (Vj. -9,1) Mio €, da vor allem Zuschreibungen auf Rentenfonds, die in Emerging Markets und auf USD lautende Anleihen investieren, vorgenommen wurden.

Vor diesem Hintergrund wird eine auf 4,3 (Vj. 3,9) % gestiegene Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ausgewiesen.

#### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Es ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -7,9 (Vj. 3,6) Mio €. Nach Abzug des sonstigen Ergebnisses, das bei -1,1 (Vj. -0,5) Mio € lag, wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -9,1 (Vj. 3,1) Mio € erzielt.

#### Steuern

Das Jahr 2019 schließt handels- und steuerrechtlich mit einem Verlust ab, so dass hierfür kein Steueraufwand anfällt. Für Risiken aus abweichender Steuerveranlagung bei den Private Equity Engagements wurden Steuerrückstellungen i. H. v. 0,1 Mio EUR gebildet.

#### Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag und Rohüberschuss/Rohfehlbetrag

Im Jahr 2019 stellte die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,2 Mio €, während im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio € erzielt wurde. Im Berichtszeitraum ergab sich ein Rohfehlbetrag von 9,2 (Vj. Rohüberschuss 4,0) Mio €.

#### Angemessene Überschussbeteiligung

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG setzt angesichts der anhaltenden niedrigen Zinsen ihre Politik zur Sicherung der Garantien fort.

Die laufende Verzinsung (einschließlich der Garantieverzinsung) liegt für 2020 bei 1,25 %. Die Gesamtverzinsung beträgt damit 1,75 %. Außerdem ergeben sich für die Mehrzahl der Tarife noch zusätzliche Risiko- und Kostenüberschussanteile. Unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kapitalmarktsituation kommen bei Auszahlung gegebenenfalls noch zusätzliche Beträge hinzu, die über der deklarierten Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven liegen. Für die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden die aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen berücksichtigt.

Derzeit ist gemäß § 139 VAG ein bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen.

## Ertragslage

### Neuzugang

Der Neubeitrag der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG erhöhte sich um 12,7 % auf 9,8 (Vj. 8,7) Mio €. Dabei verzeichnete der Neubeitrag gegen laufenden Beitrag einen Zuwachs auf 2,7 (Vj. 2,3) Mio €, das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag stieg auf 7,0 (Vj. 6,4) Mio € an.

Insgesamt war ein Anstieg der Beitragssumme des Neugeschäfts auf 103,5 (Vj. 81,2) Mio € zu verzeichnen.

### Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2019 um 2,6 % auf 86,6 (Vj. 88,9) Mio €. Die gebuchten laufenden Beiträge gingen auf 79,6 (Vj. 82,5) Mio € zurück. Die Einmalbeiträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 7,0 (Vj. 6,4) Mio €.

### Bestandsentwicklung, Stornoquote

Der Versicherungsbestand unserer Kunden besteht vorwiegend aus Rentenversicherungen in der Anwartschaft. Abläufe und ein daraus resultierender Bestandsabrieb spielen kaum eine Rolle. Der laufende Beitrag für ein Jahr reduzierte sich im Berichtszeitraum um 3,3 % auf 78,6 (Vj. 81,3) Mio €. Die Stornoquote nach laufendem Beitrag reduzierte sich im Berichtszeitraum auf 5,9 (Vj. 6,5) %, und die Stornoquote gemessen an der Anzahl sank auf 1,2 (Vj. 1,4) %.

### Abschlusskosten-, Verwaltungskostenquote

Die Abschlussaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum auf 2,5 (Vj. 2,4) Mio €. Im Verhältnis zu der Beitragssumme des Neugeschäfts ergibt sich somit eine Abschlusskostenquote von 2,4 (Vj. 2,9) %. Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich auf 1,6 (Vj. 2,0) Mio €, was zu einem Rückgang der Verwaltungskostenquote auf 1,8 (Vj. 2,2) % führte. Die Verwaltungskostenquote ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

## Vermögenslage

### Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Unverändert hohe ökonomische und geopolitische Unsicherheiten und insbesondere die weiterhin andauernde extreme Niedrigzinsphase bestimmten den Rahmen für die Kapitalanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daher waren die Herausforderungen für die Kapitalanlagepolitik und das Risikomanagement erneut sehr groß, um ein angemessenes Ertrags-/Risikoprofil für die Kapitalanlagen zu erreichen.

Wir reagierten auf dieses Umfeld durch eine aktive Durationssteuerung der verzinslichen Anlagen und durch den Einsatz geeigneter Anlageinstrumente und -strategien.

### Unverändert starkes Wachstum der Kapitalanlagen

Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen stieg um 10,6 % auf 1 252,9 (Vj. 1 133,0) Mio € wie auch in den Vorjahren kräftig an. Dabei wurde vor allem in Anteile an Investmentvermögen investiert. Ihr Buchwert wuchs auf 290,1 (Vj. 212,5) Mio € an. Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen stieg auf 23,2 (Vj. 18,8) %. Die Anteilskäufe erfolgten im Bereich der Rentenfonds.

Trotz hoher Investitionen in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand in Höhe von 375,2 Mio € nahm der Buchwert dieser Wertpapiere unter Berücksichtigung von umfangreichen Verkäufen und Tilgungen lediglich auf 577,2 (Vj. 544,8) Mio € zu. Mit 46,1 (Vj. 48,1) % entfällt auf diese Position der größte Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen.

Der Buchwert der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen ging auf 214,3 (Vj. 216,6) Mio € zurück. Die Bestandsquote reduzierte sich auf 17,1 (Vj. 19,1) %.

### Erneutes Wachstum der Beteiligungen

Der Buchwert der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen wuchs – auch unter Berücksichtigung von Abgängen – von 107,4 Mio € auf 116,4 Mio € wie auch in den Vorjahren an. Beteiligungen wurden im Bereich Alternativer Investments (Erneuerbare Energien, Private Equity, Private Debt und Infrastruktur) dotiert. Auf Marktwertbasis entfielen auf diese Beteiligungen 10,1 % der gesamten Kapitalanlagen.

### Immobilien

Durch die Aktivierung von Anschaffungskosten für zwei Immobilien ist der Buchwert der Immobilien auf 44,7 (Vj. 17,4) Mio € gestiegen.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG wie auch in den Vorjahren zu Absicherungszwecken von Fremdwährungspositionen eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

### Anstieg der Bewertungsreserven

Aufgrund der im Jahresverlauf 2019 gesunkenen Kapitalmarktinzinsen nahmen die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, von 44,6 Mio € auf 113,4 Mio € zu. Die darin enthaltenen stillen Lasten nach § 341 b Abs. 2 HGB sanken auf 1,5 (Vj. 6,4) Mio €.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Infolge des Geschäftsmodells der Pensionskasse dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen insgesamt 1 194,5 (Vj. 1 083,7) Mio €. Davon entfallen 1 170,4 (Vj. 1 058,5) Mio € auf die Deckungsrückstellung, 19,9 (Vj. 21,3) Mio € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 1,9 (Vj. 1,9) Mio € auf die Beitragsüberträge und 2,3 (Vj. 1,9) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im Berichtsjahr um 35,8 Mio € erhöht wurden. Die Zinszusatzreserve inklusive Zinsverstärkung hat nun einen Stand von 103,9 Mio €. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins bestimmt, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Mit der Stärkung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung sorgen wir bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen im Niedrigzinsumfeld vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung beträgt 2,1 (Vj. 2,3) %.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde von der WL eine sonstige Zuzahlung in die Kapitalrücklage von 15 Mio. € nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet.

### Liquidität

Die Liquidität der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

### Stresstests der BaFin bestanden

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG hat alle von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorgeschriebenen Stresstests bestanden.

### Solvabilität

Im Berichtsjahr wurden die Zinsverstärkung und die Zinszusatzreserve erneut gestärkt. Obwohl diese Maßnahme zur Sicherung der langfristigen Risikotragfähigkeit beiträgt, wirkt sie sich negativ auf das Eigenkapital und damit auch auf die Solvabilitätsquote aus. Im Berichtszeitraum betrug die Solvabilitätsquote 131,2 (Vj. 134,2) %. Sie lag damit zum Ende des Berichtszeitraumes weiterhin deutlich über dem gesetzlich notwendigen Niveau von 100 %.

### Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Mit einem Jahresfehlbetrag von 9,2 Mio € wurde die Prognose nicht erreicht.

Die Verwaltungskostenquote ist erwartungsgemäß gesunken. Aufgrund der gestiegenen Beitragssumme des Neugeschäfts fiel die Abschlusskostenquote deutlich besser aus als in der Prognose.

### Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von anhaltend niedrigen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld gilt es, die weitere Ergebnisentwicklung kritisch zu beobachten.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren (z.B. Nachhaltigkeitsrisiken). Entscheidungen werden auch um die Aspekte der Nachhaltigkeit ergänzt.

Auch verfügen wir über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen („externe Einflussfaktoren“), und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Teil der W&W-Gruppe bieten („interne Einflussfaktoren“).

### Externe Einflussfaktoren

#### Ökonomie

##### Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen.

Des Weiteren steigt die Bedeutung einer effektiven Kapitalanlage. Als Kapitalanleger mit über 49 Mrd € Kapitalanlagevolumen verfügt die W&W-Gruppe über eine langjährige Kapitalmarktexpertise sowie über ein umfassendes



Risikomanagementsystem. Unsere Kapitalanlage basiert auf einer strategischen Asset-Allocation, die wir im Zuge einer konsequenten wert- und risikoorientierten Anlagestrategie, auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten, an den Chancen und Risiken ausrichten. Dabei wahren wir die Flexibilität, um kurzfristige Chancen nutzen zu können.

## Technologie

### Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen werden. Auch schnellerer Service kann so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

## Interne Einflussfaktoren

### Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für den W&W-Konzern als Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Aufgrund des heutigen Fachkräftemangels und des gesellschaftlichen Wandels ist es daher unerlässlich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden.

Dafür bietet der W&W-Konzern vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere auf dem neuen W&W-Campus, an. Ebenso leistet W&W speziell für ihre Auszubildenden und DH-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung. Weitere Informationen können dem Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsbericht des W&W-Konzern entnommen werden.

## Risikobericht

### Risikomanagement in der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

### Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

### Risk Management Framework

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit relevanten Risiken beschrieben. Die Risikostrategie der Geschäftseinheit Lebensversicherung legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der integrierten Risikostrategie der W&W-Gruppe und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken in unserem Unternehmen. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

### Kapitalmanagement in der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Bei der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz

bzw. die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf.

Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichtweisen:

### **1. Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz:**

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

### **2. Bilanzorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell:**

Mit diesem Modell wird berechnet und analysiert, inwiefern der geplante beziehungsweise der aktuell hochgerechnete Jahresüberschuss nach handels- und aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten erreichbar ist.

Die erste Sichtweise belegt unsere Bonität. Die zweite Sichtweise dient dem Schutz des Jahresergebnisses und somit der laufenden Sicherstellung der Unternehmensexistenz. Zweck unserer Risk Governance ist es, unsere zentralen und dezentralen Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

## **Risikoprofil und wesentliche Risiken**

Für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG sind die nachfolgenden Risikobereiche relevant:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,
- Liquiditätsrisiken.

Die Risikosituation der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG stellt sich wie folgt dar:

### **Marktpreisrisiken**

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Im Vorder-

grund stehen die beiden Ziele, eine angemessene Verzinsung bei vertretbarem Risiko zu erreichen und eine ausreichende Liquidität zu wahren.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der Einhaltung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex hat sich der W&W-Konzern und damit auch die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG verpflichtet, Aspekte der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Im Zuge dessen werden die Kapitalanlagebestände im Hinblick auf ESG-Aspekte analysiert. Der Anlagestrategie folgend werden Investitionen in zuvor definierten nicht nachhaltigen Sektoren und Branchen ausgeschlossen. Die Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage werden kontinuierlich erweitert (z.B. die Investition in Green Bonds oder Erneuerbare Energien).

### **Zinsrisiko**

Durch die Verankerung in § 5 DeckRV hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Der Referenzzins sank in 2019 auf 1,92 (Vj. 2,09) %. Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG 2,30 (Vj. 2,54) % beträgt. Um den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Diese wurden in 2019 aktualisiert und führten zu einem höheren Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung. Auf dieser Basis erfolgte eine Stärkung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 35,8 (Vj. 14,0) Mio €. Für 2020 gehen wir von einem weiteren Rückgang des für die Bewertung maßgeblichen Zinssatzes und damit von einem weiteren Anstieg der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung aus. Der Aufbau der Zinsverstärkung und Zinszusatzreserve wird in den kommenden Jahren eine zentrale Herausforderung darstellen. Im aktuellen Niedrigzinsumfeld ist die Finanzierung dieses Aufbaus als kritisch anzusehen. Eine Verstärkung oder Verlängerung der gegenwärtigen Niedrigzinsphase wird die Situation deutlich verschärfen. Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlage Zins ist nur kurz- bzw. mittelfristig gegeben. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG hat sich diesem Thema frühzeitig gestellt und erarbeitet gemeinsam mit ihrer Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin geeignete und auch notwendige weitreichende Lösungsvorschläge. Aufgrund der Bereitschaft der Alleingesellschafterin zur Unterstützung der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG ist in 2019 als eine erste Maßnahme die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 15,0 Mio € durch

die Württembergische Lebensversicherung AG erfolgt. Eine Gliederung der Deckungsrückstellung nach Rechnungszins ist im Anhang bei den Erläuterungen zum Jahresabschluss enthalten.

Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen (Zinsgarantierisiko) gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Dabei gehen wir als Stressannahme per 31. Dezember 2019 von einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 beziehungsweise +/- 100 Basispunkte aus.

- |                               |              |
|-------------------------------|--------------|
| • Anstieg um 50 Basispunkte   | -64,0 Mio €  |
| • Anstieg um 100 Basispunkte  | -123,5 Mio € |
| • Rückgang um 100 Basispunkte | +147,5 Mio € |
| • Rückgang um 50 Basispunkte  | +70,1 Mio €  |

### Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser Immobilienportfolio ergänzt unser Kapitalanlagenportfolio. Das Risiko schätzen wir aufgrund der Wertstabilität unserer wenigen Immobilien als gering ein.

### Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser offenes Fremdwährungsexposure besonders auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen engagiert. Die offenen Fremdwährungsanlagen sind für unser Gesamtanlagenportfolio bislang nur von untergeordneter Bedeutung.

### Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten bzw. Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, welche nicht aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings resultieren.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen Asset-Liability-Management, Limitsystem, Beteiligungscontrolling, Neue Produkte Prozess, Monitoring der Märkte.

Bedingt durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2020 davon auszugehen, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Bereich des Marktpreisrisikos deutlich erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

### Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien im Geschäftsfeld Versichern strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

### Adressausfallrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 96,4 (Vj. 96,4) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Das Exposure wird kritisch beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar, vielmehr hat sich im Jahresverlauf 2019 eine deutliche Stabilisierung gezeigt. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf Marktwertbasis auf 103,5 Mio €, das entspricht 7,6 % unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

Bedingt durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2020 davon auszugehen, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Bereich des Adressrisikos deutlich erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

### Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Pensionskassen beinhaltet alle spezifischen Risiken des Personenversicherungsgeschäftes, wie biometrische Risiken, das Storno- sowie das Kosten- und Kalkulationsrisiko.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment der betrieblichen Altersversorgung im Inland. Alle Versicherungsunternehmen der W&W-Gruppe gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken in der Höhe nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Leistungsmanagement unterstützen dies.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert.

Das Zinsrisiko ist sowohl als versicherungstechnisches Risiko als auch als Marktpreisrisiko anzusehen. Es wird in enger Abstimmung zwischen Versicherungstechnik und Kapitalanlage untersucht und unter der Rubrik Marktpreisrisiken beschrieben.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG unterliegen laufend einer aktuariellen Analyse. Um diese Risiken möglichst exakt einzuschätzen, stützen wir uns zusätzlich auf Branchenempfehlungen und Richtlinien der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Ergebnisse werden in versicherungsmathematischen Modellen zur Produkt- und Tarifgestaltung berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen zur Tarifierung und Reservierung unter HGB enthalten Sicherheitszuschläge, die schwankende Kalkulationsannahmen bezüglich Biometrie, Zins und Kosten ausgleichen können. Bei langfristigen Änderungstrends werden die Rückstellungen durch zusätzliche Reserven verstärkt. Unsere Rechnungsgrundlagen werden der Aufsichtsbehörde gemeldet und vom Verantwortlichen Aktuar laufend auf ihre Angemessenheit überprüft. Sie werden sowohl vom verantwortlichen Aktuar als auch von der Aufsichtsbehörde als angemessen angesehen.

Bedingt durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2020 davon auszugehen, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Bereich des versicherungstechnischen Risikos teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance Management-System sowie Limitsystem.

Bedingt durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2020 davon auszugehen, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Bereich des operationellen Risikos teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

### Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung bzw. eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können. Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

### Corona-Virus

Sollte sich die Corona-Pandemie in Deutschland ausweiten, wäre die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG potenziell mit höheren Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft betroffen. Ferner könnte es durch Mitarbeiterausfälle zu operationellen Risiken in den Geschäftsprozessen kommen. Für die geschäftskri-

tischen Prozesse würden diese durch das Business Continuity Management abgemildert. Beeinträchtigungen können jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Den indirekten Effekten der Corona-Krise auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte kann sich auch die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG nicht entziehen. So sind die Kapitalmärkte bereits im März 2020 deutlich zurückgegangen, was sich insbesondere in Form von fallenden Aktienkursen, neuerlichen Zinsrückgängen, Spreadausweitungen, einem Rückgang der Marktliquidität und einem insgesamt sehr volatilen Umfeld äußerte.

Auch im weiteren Jahresverlauf bestehen sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Prognose der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Die negativen konjunkturellen Folgen der Corona-Krise lassen zudem im weiteren Verlauf eine Verschlechterung der Kreditqualität und Kreditausfälle erwarten. Ebenso können Auswirkungen der Corona-Krise auf das Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden. Zu erwartende Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken können gegebenenfalls entlastend wirken.

Dementsprechend kann die Corona-Krise in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Verschlechterung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nach sich ziehen, insbesondere für den Fall, dass die Corona-Krise länger anhält.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos). Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe

frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Bedingt durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das Jahr 2020 davon auszugehen, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Bereich des Marktliquiditätsrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

### Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Jahr 2019 hat die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG stets die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität erfüllt.

Die aufsichtsrechtliche Solvabilität stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
Vorhandene Eigenmittel	66,9 Mio €	62,0 Mio €
Solvabilitätsanforderung	51,0 Mio €	46,2 Mio €
Verhältnissatz	131 %	134 %

Die Corona-Krise hat bis März bereits zu einem deutlichen Rückgang an den Finanzmärkten geführt. Auch im weiteren Jahresverlauf bestehen sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanzmärkte und es ist ein spürbarer Einbruch des Wirtschaftswachstums zu befürchten. Zu erwartende Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken können gegebenenfalls entlastend wirken. Aus diesen Entwicklungen heraus ist zu erwarten, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG im Verlauf des Jahres 2020 deutlich höheren Risiken ausgesetzt sein wird, insbesondere für den Fall, dass die Corona-Krise länger anhält.

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Zum Berichtszeitpunkt sind keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG gefährden.

### Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. So hat die Pensionskassenaufsicht das Thema Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunktthema gemacht.



Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2020 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang unseres Risikomanagementprozesses, auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, definiert.

Mit der voraussichtlich zum 01. Januar 2021 kommenden Höchstrechnungsziinsanpassung erfolgt keine Anpassung der Tarifwelt der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG. Der Vertrieb von betrieblichen Altersvorsorgeprodukten wird über die Württembergische Lebensversicherung AG gewährleistet.

Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Insgesamt ist der Vorstand der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG der Ansicht, dass die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG angemessen gerüstet ist, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

## Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2020 haben sich für die EWU und Deutschland im Zuge der Corona-Epidemie massiv eingetrübt. Die Verunsicherung der Unternehmen und der Verbraucher sowie weitreichende Maßnahmen der Politik zur Eindämmung der Virusausbreitung schränken inzwischen das öffentliche und das Wirtschaftsleben deutlich ein. Einzelne Branchen, z.B. Touristik und Luftfahrt, haben den Geschäftsbetrieb nahezu vollständig eingestellt. Im Ergebnis ist bereits heute abzusehen, dass die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020 eine Rezession, d.h. mindestens zwei Quartale mit negativen Wachstumsraten, durchlaufen wird. Für den Gesamtjahresausblick ist die weitere Entwicklung der Corona-Epidemie entscheidend. Gelingt eine zeitnahe Eindämmung der Virusausbreitung, ähnlich wie sie sich derzeit im Ursprungsland China abzeichnet, besteht die Chance auf eine rasche Erholung der deutschen Wirtschaft im zweiten Halbjahr. Nachholeffekte, fiskalpolitische Stützungsmaßnahmen und die erneut gelockerte

Geldpolitik könnten dann sogar für überdurchschnittliche Wachstumsraten sorgen.

An den Anleihemärkten sorgte der massiv eingetrübte Konjunkturausblick zunächst für erneut sinkende Zinsen. Unterstützt von weiteren Expansionsschritten der führenden Notenbanken (z.B. Absenkung des Leitzinsniveaus in den USA um 150 Basispunkte, Ausweitung der Kreditfazilitäten der Geschäftsbanken bei der EZB) sanken die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen Anfang März kurzzeitig auf ein neues Allzeittief bei - 0,91 %. Die Avisierung umfangreicher, schuldenfinanzierter Fiskalprogramme zur Stützung der Wirtschaftsaktivität seitens der Regierungen der EWU-Staaten sowie ein erhöhter Liquiditätsbedarf der Anleger sorgte anschließend dann aber auch bei Anleihen, selbst bei bonitätsstarken Bundesanleihen, zu Verkäufen und wieder anziehenden Zinsen. Gelingt eine rasche Eindämmung der Epidemie und eine konjunkturelle Erholung im zweiten Halbjahr ist ein moderater Anstieg der Zinsen, insbesondere bei längeren Laufzeiten, zu erwarten. Das Ausmaß des Zinsanstiegs wird dabei aber eng begrenzt ausfallen, da die Geldpolitik zur Abwehr erneuter konjunktureller Risiken ihre extrem expansive Ausrichtung auf absehbare Zeit beibehalten wird.

Die internationalen Aktienmärkte reagierten auf die Corona-Epidemie und ihre wirtschaftlichen Folgen mit einem Kurseinbruch, nachdem z.B. der DAX und der S&P 500 noch Anfang März neue Allzeithochs erreicht hatten. Der weitere Ausblick für die Aktienmärkte ist extrem ungewiss. So lässt sich aktuell noch schwer abschätzen, ob der gegenwärtige Kurseinbruch bereits ausreichend den zu erwartenden Gewinn- und Umsatzrückgang der Unternehmen widerspiegelt. Zumindest in den nächsten Wochen muss mit anhaltend hohen Kursschwankungen an den Aktienmärkten gerechnet werden. Der Ausblick für den weiteren Jahresverlauf orientiert sich an den Prognosen zur Entwicklung der Corona-Epidemie. Eine zeitnahe Eindämmung der Virusausbreitung und eine resultierende kräftige konjunkturelle Erholung würde an den Aktienmärkten mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eine ausgeprägte Kurserholung auslösen. Unterstützt würde diese Entwicklung zusätzlich über ein noch expansiveres geldpolitisches Umfeld.

### Branchenausblick

Eine große Herausforderung für die Lebensversicherungsbranche bleibt auch 2020 das fortdauernde Niedrigzinsumfeld. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet für 2020 einen leichten Anstieg des Neugeschäfts sowohl aus laufenden Beiträgen als auch im Einmalbeitragsgeschäft. Insgesamt ergibt sich daraus ein leichtes Plus bei den Beitragseinnahmen. Durch die Corona-Krise bestehen bezüglich der Einschätzung des Kundenverhaltens und der Neugeschäftsentwicklung erhebliche Unsicherheiten, die sich entsprechend auch auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen auswirken können.

## Unternehmensprognosen

Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren weiteren Folgen der Corona-Krise sind fundierte Prognosen zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Sollte die Corona-Krise deutlich länger anhalten, ist ein Ergebnisrückgang statt der nachfolgenden Prognosen zu erwarten.

### Künftige Geschäftsentwicklung und Gesamtaussage

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Für die Prognosen gingen wir in unseren Planungsprämissen von moderat ansteigenden Zinsen aus.

Im weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld setzt die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG auf eine Konsolidierungsstrategie. Schwerpunkt dieser Strategie ist die Sicherstellung der den Kunden gegenüber ausgesprochenen Garantien in Verbindung mit einer sehr konservativen Überschusspolitik. Innerhalb des W&W-Konzerns wird für Neukunden daher der Durchführungsweg der Direktversicherung bei der Württembergische Lebensversicherung AG in den Fokus gestellt. Wir planen daher, die Beitragssumme des Neugeschäfts im Jahr 2020 deutlich zu reduzieren.

Die Verwaltungskostenquote wird in 2020 auf dem Niveau von 2019 liegen. Für 2020 planen wir aufgrund der niedrigeren Beitragssumme des Neugeschäfts einen deutlichen Anstieg der Abschlusskostenquote.

Im kommenden Geschäftsjahr planen wir einen Jahresüberschuss von 0 €.

Chancen und Risiken könnten in der weiteren Entwicklung der Zinsen und Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds liegen. Weitere Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen, zusätzlichen regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen und vor allem aus dem erforderlichen Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung im Falle der Verstärkung oder Verlängerung der gegenwärtigen Niedrigzinsphase. Hier werden unter Einbeziehung der Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin gegenwärtig geeignete und auch notwendige Lösungsvorschläge erarbeitet. Außerdem können sich Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ergeben. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken enthält der Chancen- und Risikobericht.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Krise ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich. Sollte die Corona-Krise deutlich länger anhalten, ist ein Ergebnisrückgang im Jahr 2020 zu erwarten.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

## Sonstige Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, hält 100 % unseres Aktienkapitals.

Die W&W AG besitzt die Mehrheitsbeteiligung an der Württembergische Lebensversicherung AG.

Die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V. hält ihre mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von 66,31% über zwei in ihrem Alleineigentum stehenden Holdinggesellschaften. Die Wüstenrot Holding AG besitzt 39,91% und die WS Holding AG 26,40 % der Anteile, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich einer angemessenen Vergütung. Die Vergütung der W&W Asset Management GmbH erfolgt volumenabhängig.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Darin hat der Vorstand abschließend erklärt, dass er bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte

vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2019

#### Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1		44 737		17 366
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3 000			3 000
2. Beteiligungen		116 381			107 403
			119 381		110 403
III. Sonstige Kapitalanlagen	3				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		290 086			212 548
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		577 185			544 826
3. Sonstige Ausleihungen		214 332			216 627
4. Einlagen bei Kreditinstituten		7 200			31 200
			1 088 803		1 005 201
				1 252 921	1 132 970
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	4			59 031	42 240
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	5				
1. Versicherungsnehmer		4 189			4 796
2. Versicherungsvermittler		16			32
			4 205		4 828
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			161		-
III. Sonstige Forderungen	6		2 186		4 136
Davon an verbundenen Unternehmen 1 076 (Vj. 1 384) Tsd €				6 552	8 964
<b>Übertrag</b>				<b>1 318 504</b>	<b>1 184 174</b>

## Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
<b>Übertrag</b>				<b>1 318 504</b>	<b>1 184 174</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	7				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5 793		5 944
II. Andere Vermögensgegenstände			783		365
				6 576	6 309
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6 754		6 533
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			629		791
				7 383	7 324
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1 332 463</b>	<b>1 197 807</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 19. März 2020



Der Treuhänder  
Frank Rudolph

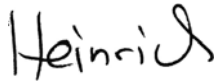


## Passiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	9		3 000		3 000
II. Kapitalrücklage	10		45 261		30 261
III. Gewinnrücklagen	11				
1. Gesetzliche Rücklage		300			300
2. Andere Gewinnrücklagen		2 999			2 999
			3 299		3 299
IV. Bilanzgewinn(+)/Bilanzverlust(-)	12		- 4 034		5 196
				47 526	41 756
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge – Bruttobetrag			1 865		1 942
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1 171 512			1 059 348
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 105			807
			1 170 407		1 058 541
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		2 560			2 244
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		269			335
			2 291		1 909
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	13		19 911		21 330
				1 194 474	1 083 722
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – Bruttobetrag</b>					
	14			59 031	42 240
<b>D. Andere Rückstellungen</b>					
I. Steuerrückstellungen	15		2 059		1 984
II. Sonstige Rückstellungen	16		594		632
				2 653	2 616
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>					
				1 104	807
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	17				
1. gegenüber Versicherungsnehmern		19 163			18 739
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		521			555
			19 684		19 294
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-		68
III. Sonstige Verbindlichkeiten	18		7 988		7 299
Davon aus Steuern 107 (Vj. 106) Tsd €				27 672	26 661
Davon aus verbundenen Unternehmen 1 688 (Vj. 1 831) Tsd €					
Im Rahmen der sozialen Sicherheit 6 (Vj. 2) Tsd €					
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	19			3	5
<b>Summe der Passiva</b>				<b>1 332 463</b>	<b>1 197 807</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 235 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1 VAG, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 09. Januar 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 19. März 2020



Verantwortlicher Aktuar  
Patrick Heinrich

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	1.1.2019 bis 31.12.2019	1.1.2019 bis 31.12.2019	1.1.2019 bis 31.12.2019	1.1.2018 bis 31.12.2018
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	20	86 618			88 891
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		289			270
			86 329		88 621
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge			77		100
				86 406	88 721
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				666	585
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen			10 863		5 508
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21				
Davon aus verbundenen Unternehmen 157 (Vj. 222) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2 007			667
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		20 489			21 537
			22 496		22 204
c) Erträge aus Zuschreibungen	22		7 814		1 239
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23		18 590		32 528
				59 763	61 479
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	24			9 144	159
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	25			773	1 325
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	26				
aa) Bruttobetrag		22 022			21 495
bb) Anteil der Rückversicherer		177			73
			21 845		21 422
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		316			- 396
bb) Anteil der Rückversicherer		- 66			- 188
			382		- 208
				22 227	21 214
<b>7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag			128 955		91 408
bb) Anteil der Rückversicherer			298		38
				128 657	91 370
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>					
				-	3 541
<b>Übertrag</b>				<b>5 868</b>	<b>36 144</b>

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	1.1.2019 bis 31.12.2019	1.1.2019 bis 31.12.2019	1.1.2019 bis 31.12.2019	1.1.2018 bis 31.12.2018
<b>Übertrag</b>				<b>5 868</b>	<b>36 144</b>
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	27				
a) Abschlussaufwendungen		2 497			2 387
b) Verwaltungsaufwendungen		1 602			1 994
			4 099		4 381
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-		115
				4 099	4 266
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	28				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			3 034		2 391
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			1 845		10 343
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			2 980		6 191
				7 859	18 925
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	29			2	6 230
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	30			1 832	3 155
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				- 7 924	3 568
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Sonstige Erträge	31		66		589
2. Sonstige Aufwendungen	32		1 199		1 051
				- 1 133	- 462
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				- 9 057	3 106
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33		107		2 656
5. Sonstige Steuern	34		66		-
				173	2 656
6. Jahresüberschuss(+)/Jahresfehlbetrag(-)				- 9 230	450
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				5 196	4 746
<b>8. Bilanzgewinn(+)/Bilanzverlust(-)</b>	35			<b>- 4 034</b>	<b>5 196</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

#### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Inhaberschuldverschreibungen. Zur Bilanzierung und Bewertung wird auf die Erläuterung der nachfolgenden Bilanzposten verwiesen.

#### Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.



## Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie Übrige Ausleihungen. Diese werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

In den Übrigen Ausleihungen enthaltene Namensgenussscheine werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet.

Bei den Übrigen Ausleihungen bedingen tatsächlich eingetretene Ausfälle sowie erwartete künftige Nennwertherabsetzungen bei Genussscheinen eine dauernde Wertminderung.

## Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

## Übrige Aktiva

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis der zugrunde liegenden Investmentzertifikate) angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

## Derivate

Devisentermingeschäfte werden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, Rentenpapieren sowie zur Absicherung von Währungskursrisiken abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt freistehend und einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

## Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17 – 20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 der ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert bzw. einen nach dem Nettoinventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten oder den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Für die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Für abgegebene Rückversicherungen werden die Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen nach den nachstehend beschriebenen Grundlagen bzw. den maßgebenden Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet.

#### - Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge errechnen wir bei den betroffenen Tarifen unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung monatsgenau. Steuerliche Bestimmungen werden beachtet.

#### - Deckungsrückstellung und Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Die Deckungsrückstellung der nicht fondsgebundenen Versicherungen ist nach der prospektiven Methode für jeden einzelnen Vertrag für das Geschäftsjahr und das Folgejahr unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahrestage ermittelt. Die Bilanzdeckungsrückstellung wird unter Berücksichtigung des Beginnmonats jeder einzelnen Versicherung errechnet. Die Berücksichtigung künftiger Verwaltungskosten erfolgt implizit. Die Bilanzdeckungsrückstellung umfasst auch die für beitragsfreie Zeiten der Versicherungen gebildete Verwaltungskostenrückstellung.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, bei denen die Garantien im Rahmen eines statischen oder dynamischen Hybrid-Konzepts abgebildet werden, wird als Deckungsrückstellung für jeden einzelnen Vertrag der retrospektiv ermittelte Wert, mindestens jedoch die prospektiv berechnete Rückstellung für die Garantieleistung angesetzt. Die Risiko- und Kostenanteile werden – gegebenenfalls unter Verrechnung mit den entsprechenden Überschussanteilen – monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Die nicht auf Garantieanteile entfallende Deckungsrückstellung bei den fondsgebundenen Versicherungen entspricht in Übereinstimmung mit § 341d HGB dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Die Deckungsrückstellung ist folgendermaßen auf die Rechnungsgrundlagen aufgeteilt:

### Deckungsrückstellung

	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
in %		
<b>I. Altbestand</b>		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	3,25 <sup>1</sup>	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,25 <sup>1</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/ DAV 1994 T
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,75 <sup>1</sup>	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 <sup>1</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/ DAV 1994 T
<b>II. Neubestand</b>		
<b>a) Zugänge ab 01/2006</b>		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,75 <sup>2</sup>	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 <sup>2</sup>	DAV 1997 I, RI, TI/ DAV 1994 T
<b>b) Zugänge ab 01/2007</b>		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,25 <sup>2</sup>	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 <sup>2</sup>	WL 2007 I <sup>3</sup> , DAV 1997 RI (erweitert), DAV 1997 TI, DAV 1994 T
<b>c) Zugänge ab 01/2008</b>		
Rentenversicherungen (konventionell und fondsgebunden)	2,25 <sup>2</sup>	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 <sup>2</sup>	WL 2008 I <sup>3</sup> , DAV 1997 RI (erweitert), DAV 1997 TI, DAV 1994 T

## Deckungsrückstellung

	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
<b>II. Neubestand (Fortsetzung)</b>		
<b>d) Zugänge ab 03/2011</b>		
Dynamisches Hybrid	2,25 <sup>2</sup>	DAV 2008 T, DAV 2004 R <sup>4</sup>
<b>e) Zugänge ab 01/2012</b>		
Rentenversicherungen	1,75	DAV 2004 R
Dynamisches Hybrid	1,75	DAV 2008 T, DAV 2004 R <sup>4</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75	WL 2011 I <sup>3</sup> , DAV 1997 RI (erweitert), DAV 1997 TI, DAV 2008 T
<b>f) Zugänge ab 12/2012 (Unisex)</b>		
Rentenversicherungen	1,75	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 R Unisex
Dynamisches Hybrid	1,75	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex <sup>4</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
<b>g) Zugänge ab 01/2015 (Unisex)</b>		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>4</sup>
Dynamisches Hybrid	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex <sup>4</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
<b>h) Zugänge ab 06/2016 (Unisex)</b>		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex <sup>4</sup>
<b>i) Zugänge ab 01/2017 (Unisex)</b>		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 R Unisex <sup>4</sup>
Dynamisches Hybrid	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 T Unisex, WL 2013 R Unisex <sup>4</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln <sup>3</sup> : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 2,30 %.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,92 %.

3 Die unternehmensindividuellen Tafeln wurden auf Basis der geschlechtsabhängigen DAV Tafeln bzw. in Zusammenarbeit mit dem Rückversicherer hergeleitet.

4 Im Rentenbezug werden tarifabhängig jeweils die zu Rentenbeginn aktuellen Ausscheideordnungen zugrunde gelegt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung im Altbestand erfolgte gemäß Geschäftsplan. Die Grundsätze der Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestands sind der BaFin gemäß § 143 VAG mitgeteilt worden.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen begrenzt durch den Höchstzillmersatz (§ 4 Abs. 1 DeckRV) explizit berücksichtigt. Soweit zulässig, werden noch nicht fällige Ansprüche unter den Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb einschließlich der Abschlussaufwendungen für ungezillmerte Tarife werden dagegen implizit berücksichtigt.

Im Wesentlichen sind dabei Einzelversicherungen des Altbestandes mit 40 % und Kollektivversicherungen mit 23 % der Beitragssumme gezillmert. Im Neubestand werden im Wesentlichen Einzelversicherungen mit 40 % und Kollektivversicherungen mit bis zu 33 % der Beitragssumme gezillmert. Einzelversicherungen mit 1,25 % und 0,90 % Rechnungszins werden überwiegend mit 25 % gezillmert.

Seit 2008 ist für Neuverträge aufgrund von § 169 Abs. 3 VVG ein erhöhter Rückkaufswert zu stellen. Dieser ist in der Bilanzreserve berücksichtigt. Die höchstmöglichen Prämienanteile zur Tilgung der aktivierten Abschlusskosten sind gemäß § 4 Abs. 3 DeckRV bei diesen Tarifen zusätzlich um die Beitragsanteile reduziert, die zur Bildung der erhöhten Bilanzreserve nötig sind.

Aufgrund der Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofs vom 25. Juli 2012, 26. Juni 2013 und 11. September 2013 zur Unwirksamkeit von Klauseln zur Verrechnung von Abschlusskosten und zur Regelung der Rückkaufswerte wurden die Deckungsrückstellungen der betroffenen Bestandsverträge erhöht.

Für Tarife mit sogenannten Unisex-Rechnungsgrundlagen hat ein Abgleich mit geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen keinen Auffüllbedarf für die Deckungsrückstellung ergeben.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen musste im Geschäftsjahr 2019 erhöht werden, um ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten. Basis hierfür sind die von der DAV entwickelten Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand zu fünf Zwanzigstel und die Sterbetafel DAV 2004 RB-20 zu fünfzehn Zwanzigstel, für 2019 angepasste unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten, woraus sich ein Aufwand von ca. 0,9 Mio € ergibt sowie die im Rahmen der Verlautbarungen der BaFin (VerBaFin) 01/2005 veröffentlichten Grundsätze zur Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für Versicherungen, bei denen ursprünglich ein Rechnungszins verwendet wurde, der nach § 341f Abs. 2 HGB nicht mehr angemessen ist, wurde im Neubestand die Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre mit dem Referenzzins des § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,92 (Vj. 2,09)% und für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren mit dem ursprünglichen Rechnungszins ermittelt. Die Berechnung des Referenzzinses basiert gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV auf dem Durchschnitt der Eurozinsswapsätze über 10 Jahre. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß Geschäftsplan in Analogie zur Zinszusatzreserve gestellt, maßgeblich hierfür ist ein Bewertungszins von 2,30 (Vj. 2,54)%. Bei der Ermittlung der Auffüllungsbeträge wurden für Rentenversicherungen und für statische Hybridversicherungen in 2019 angepasste unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Aus der Anpassung ergibt sich ein Aufwand von ca. 3,3 Mio €.

Für das Geschäftsjahr wurden eine Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 103,9 (Vj. 68,2) Mio € ermittelt.

### Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung nach Rechnungszins

	31.12.2019	31.12.2019
	in %	in Tsd €
Rechnungszins 0,90 %	0,69	8 097
Rechnungszins 1,25 %	1,55	18 140
Rechnungszins 1,75 %	5,53	64 772
Rechnungszins 2,25 % <sup>2</sup>	29,56	346 330
Rechnungszins 2,75 % <sup>2</sup>	11,65	136 449
Rechnungszins 3,25 % <sup>1</sup>	51,02	597 724
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>100,00</b>	<b>1 171 512</b>

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 2,30 %.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,92 %.

Im Alt- und Neubestand haben wir die jeweils gleichen Rechnungsgrundlagen auch bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die aus der Überschussbeteiligung resultierenden Erhöhungssummen (Bonus-Versicherungssummen) bzw. Erhöhungsrenten (Bonusrenten) angewendet.

Insgesamt werden über 90% der aus Kundenbeiträgen gebildeten Deckungsrückstellungen nach den berichteten Berechnungsmethoden ermittelt.

#### ▪ Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Darin enthalten sind auch die voraussichtlichen Aufwendungen für die Regulierung. Die Höhe bzw. die Auszahlungszeitpunkte der Versicherungsleistungen sind noch ungewiss.

Die Rückstellung für die zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfälle wird grundsätzlich individuell ermittelt (Einzelbewertung). Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch unbekanntes Versicherungsfälle

wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund betrieblicher Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre ermittelt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

#### ▪ **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Der Fonds für Schlussüberschussanteile inklusive der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für den Altbestand gemäß des eingereichten Geschäftsplans und für den Neubestand gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Für Verträge, bei denen das Berechnungsverfahren einen expliziten Diskontsatz für die Abzinsung berücksichtigt, betrug dieser bei Rentenversicherungen 1,5% und bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 1,0%. Bei den angegebenen Diskontsätzen wurden Ausscheidewahrscheinlichkeiten sowie vorzeitig fällige Schlussüberschussanteile durch enthaltene Zu- und Abschläge implizit berücksichtigt.

Der Fonds für Gewinnrenten wurde gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV prospektiv einzelvertraglich ermittelt. Es wurden hierbei unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung mit einem Diskontsatz von 1,95% verwendet.

### Andere Rückstellungen

#### ▪ **Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit 1,75% berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, der Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im sonstigen Ertrag bzw. sonstigen Aufwand ausgewiesen.

### **Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **Währungsumrechnung**

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Bei der Folgebewertung haben wir für die Währungskomponente ein Wertaufholungspotenzial berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.



## Erläuterungen Aktiva

### A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

Unser Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 2 (Vj. 1) Grundstücke mit einem Buchwert von 44 323 (Vj. 15 357) Tsd €. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern für die Objekte betragen zwischen 50 und 80 Jahre.

Es wurden Erwerbsnebenkosten in Höhe von 414 (Vj. 2 009) Tsd € aktiviert. Anzahlungen auf Immobilien gab es im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 000	3 000
Beteiligungen	116 381	107 403
<b>Gesamt</b>	<b>119 381</b>	<b>110 403</b>

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der „Anteilsbesitzliste“ dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG Anteile besitzt.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen (3)

##### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Bestand befinden sich Anteile an Investmentfonds, deren Bilanzwert 290 086 (Vj. 212 548) Tsd € beträgt.

##### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, deren Bilanzwert 577 185 (Vj. 544 826) Tsd € beträgt.

##### 3. Sonstige Ausleihungen

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Namenschuldverschreibungen	138 981	140 968
Schuldscheinforderungen und Darlehen	74 489	74 926
Übrige Ausleihungen	862	733
<b>Gesamt</b>	<b>214 332</b>	<b>216 627</b>

## Zeitwert der Kapitalanlagen

### Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven <sup>1</sup>	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven <sup>1</sup>
in Tsd €	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	44 737	50 114	5 377	17 366	20 009	2 643
<b>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>	3 000	3 504	504	3 000	3 321	321
<b>Beteiligungen</b>	116 381	138 745	22 364	107 403	128 057	20 654
<b>Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	290 086	293 812	3 726	212 548	209 690	- 2 858
<b>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	577 185	629 090	51 905	544 826	553 043	8 217
<b>Sonstige Ausleihungen</b>						
Namenschuldverschreibungen	138 981	159 742	20 761	140 968	154 519	13 551
Schuldscheinforderungen und Darlehen	74 489	83 285	8 796	74 926	76 977	2 051
Übrige Ausleihungen	862	862	-	733	733	-
<b>Einlagen bei Kreditinstituten</b>	7 200	7 200	-	31 200	31 200	-
<b>Zwischensumme der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagebeständen</b>	<b>1 252 921</b>	<b>1 366 354</b>	<b>113 433</b>	<b>1 132 970</b>	<b>1 177 549</b>	<b>44 579</b>
<b>Depotforderungen</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1 252 921</b>	<b>1 366 354</b>	<b>113 433</b>	<b>1 132 970</b>	<b>1 177 549</b>	<b>44 579</b>
<b>In % Buchwert alle Kapitalanlagen</b>			9,05%			3,93%

1 Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
<b>In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:</b>						
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	274 033	277 528	-	198 223	195 202	- 3 021
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	577 185	629 065	- 1 517	544 826	552 905	- 3 405

### § 285 Nr. 18 HGB Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Für Inhaberschuldverschreibungen von 69 920 Tsd € wurden Abschreibungen von 1 517 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

### § 285 Nr. 19 HGB Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/ Gruppierung	Art	Nominal	Beizulegender Zeitwert	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten <sup>1</sup>
in Tsd €					
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäfte	168 790	390	Discounted Cash-Flow Methode	- 9

<sup>1</sup> Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, welche nicht bilanziert werden. Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

### § 285 Nr. 26 HGB Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüt- tungen
in Tsd €					
W+W GL.IN.-W+W GL.CONV.EO	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	97 908	94 755	3 153	734
LBBW AM-SUEDINVEST HW EMB	Rentenfonds	62 443	62 443	-	2 712
LBBW AM-US MUNICIPALS 2	Rentenfonds	50 846	50 577	-	577
LBBW AM-USD CORP.BD FDS 3	Rentenfonds	36 199	36 199	-	1 258
LBBW AM-RWF	Rentenfonds	25 035	25 035	-	339
GAM M.B.-LOC.EM.BD CAADL	Rentenfonds	15 889	15 889	-	979
LBBW AM-HI.Y.CORP.BDS FO.	Rentenfonds	5 097	5 024	73	24
W+W VERMOEGENSVERWAL.STR.	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	18	18	-	-
W+W QUALITY SEL.AK.EUROP.	Aktienfonds	16	12	4	-
W+W EUROPA-FONDS	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	13	12	1	-

Alle Fonds sind ohne Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilscheinrückgabe.

## B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen (4)

Der Anlagestock der fondsgebundenen Rentenversicherungen besteht aus Zertifikaten verschiedener in- und ausländischer Kapitalanlagegesellschaften. Dabei kann der Versicherungsnehmer bei der Kapitalanlage zwischen mehreren Fonds wählen und seine persönliche Anlagestrategie verfolgen.

In Fonds mit Indexoptionen werden vertragsgemäß die Sparanteile der fonds- und indexgebundenen Rentenversicherungen angelegt. Die Kapitalanlagen wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Zusammensetzung des Anlagestocks ist nachfolgend dargestellt:

### Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2019
<b>Fondsanteile</b>		
ADIFONDS	33	4
Alger American Asset Growth Fund A	3 313	249
B+B Fonds - Ausgewogen	21 810	233
B+B Fonds - Defensiv	6 744	65
B+B Fonds - Dynamisch	14 229	162
B+B Fonds - Offensiv	5 896	63
BGF World Mining Fund A2 (USD)	484	17
BW-Renta-Universal-Fonds	27 371	825
Candriam International C	8	8
Carmignac Investissement (A)	39	51
Carmignac Patrimoine (A)	106	67
Comgest Growth Emerging Markets Cap	264	10
Davis Global Fund A	532	20
Davis Value Fund A	7 248	381
db x-trackers DAX UCITS ETF (DR)	9	1
db x-trackers EURO STOXX 50 UCITS ETF	56	2
db x-trackers STOXX EUROPE 600 Food & Beverage ETF 1C	11	2
DWS Top Dividende	26	3
DWS Vermögensbildungsfonds I	13 059	2 451
Ethna Aktiv E (A)	632	84
Ethna-GLOBAL Defensiv T	201	33
Fidelity Funds - America Fund	612	6
Fidelity Funds - China Focus Fund	631	41
Fidelity Funds - European Growth Fund	127 914	2 153
Fidelity Funds - Germany Fund	1 376	83
Fidelity Funds - India Focus Fund	358	19
Fidelity Funds - International Fund	106	6
Fidelity Funds - South East Asia Fund	49 655	453
Flossbach von Storch - Multi-Asset Defensive R	275	38
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	707	191
<b>Übertrag</b>		<b>7 721</b>

## Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2019
<b>Übertrag</b>		<b>7 721</b>
FVB-Deutscher Aktienfonds	217	11
FVB-Deutscher Rentenfonds	113	5
Genius Strategie	205 979	20 872
hausInvest	916	39
HWB InvestWorld Europe Portfolio	51 637	217
HWB InvestWorld International Portfolio	92 536	386
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	11	0
iShares Core MSCI Japan IMI UCITS ETF	25	1
iShares Core MSCI World UCITS ETF	863	49
iShares Global Inflation Linked Gov. ETF	1	0
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	77	6
KARLSRUHER Rentenfonds	6	0
LBBW Aktien Deutschland	1 091	190
LBBW Aktien Europa	1 486	57
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	37 530	1 755
LBBW Geldmarktfonds R	420	20
LBBW Multi Global R	511	53
LBBW Rentamax R	70	5
LBBW Renten Euro Flex	153	5
LBBW Rohstoffe 1	2	0
Nomura Asia Pacific Fonds	640	100
NORAMCO Quality Funds Europe	1 661	30
NORAMCO Quality Funds USA	499	6
Nordea North American Value Fund	3 307	196
Nordea 1 European Value Fund EUR	1 497	93
Nordea 1 Far Eastern Value Fund	1 309	33
ÖkoWorld Growing Markets 2.0	61	11
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	936	185
Pioneer Investments Total Return A	149	7
RP Global Diversified Portfolio II	5 191	493
Templeton Emerging Markets Fund	1 129	44
Templeton Global Bond Fund	1 827	26
Templeton Global Growth(Euro)Fund	17 368	375
Templeton Growth (EURO) Fund	285 157	5 124
Templeton Growth FD INC.A	112 990	2 271
Threadneedle European Fund	103 473	319
UBS (D) Equity Fund - Global Opportunity	672	158
<b>Übertrag</b>		<b>40 863</b>

## Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2019
<b>Übertrag</b>		<b>40 863</b>
UBS Biotech	13	8
UniGlobal	1 825	457
UniRak	913	121
UniStrategie: Ausgewogen	754	50
W&W Dachfonds Basis	42 076	2 169
W&W Dachfonds GlobalPlus	114 827	10 515
W&W Euroland-Renditefonds	6 730	362
W&W Europa-Fonds	4 446	267
W&W Global-Fonds	12 096	910
W&W Internationaler Rentenfonds	3 059	153
W&W Quality Select Aktien Europa	17 548	789
W&W Quality Select Aktien Welt	11 901	1 070
W&W SachInvest	164	8
W&W Vermögensverwaltende Strategie	8 995	458
WWK Select Balance	1 913	33
WWK Select Chance	4 048	84
WWK Select Top Ten	45 236	696
<b>Summe</b>		<b>59 013</b>
<b>Indezertifikate</b>		
Indexbeteiligung Multi-Asset Strategie Apr.	213 899	13
Indexbeteiligung Multi-Asset Strategie Okt.	170 852	5
<b>Summe</b>		<b>18</b>
<b>Gesamt</b>		<b>59 031</b>

## C. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (5)

#### 1. Versicherungsnehmer

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
a) Fällige Ansprüche	878	852
b) Noch nicht fällige Ansprüche	3 311	3 944
<b>Gesamt</b>	<b>4 189</b>	<b>4 796</b>

Die fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Jahr 2019 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum großen Teil sind diese zwischenzeitlich bereits eingegangen.



Bei den noch nicht fälligen Ansprüchen handelt es sich um Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer im Rahmen des Zillmerverfahrens, soweit diese geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen betreffen.

## 2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler betreffen die Abrechnungssalden aus vorausgezahlten Provisionsvorschüssen.

### II. Sonstige Forderungen (6)

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	1 076	1 384
Forderungen aus Objekten	312	306
Mietforderungen	40	13
Geleistete Barsicherheiten	100	-
Forderungen an Steuerbehörden	116	1 208
Forderungen aus Wertpapiergeschäften	3	663
Forderungen aus Ausschüttungen von Beteiligungs-KGs	527	527
Sonstige	12	35
<b>Gesamt</b>	<b>2 186</b>	<b>4 136</b>

### Restlaufzeiten der Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 169 Tsd €. Diese sind in dem Bilanzposten Sonstige Forderungen enthalten.

### D. Sonstige Vermögengegenstände (7)

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	5 793	5 944
Andere Vermögengegenstände	783	365
<b>Gesamt</b>	<b>6 576</b>	<b>6 309</b>

### E. Rechnungsabgrenzungsposten (8)

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Abgegrenzte Zinsen	6 754	6 533
Agio auf Namensschuldverschreibungen	627	789
Sonstige	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>7 383</b>	<b>7 324</b>

## Erläuterungen Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital (9)

Zum 31. Dezember 2019 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 3 000 (Vj. 3 000) Tsd € und ist in 30, auf den Inhaber lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Je Stückaktie ergibt sich hieraus ein rechnerischer Wert in Höhe von 100 Tsd €. Das Grundkapital befindet sich zu 100 % im Eigentum der Württembergische Lebensversicherung AG.

#### II. Kapitalrücklage (10)

Durch Beschluss des Vorstandes der Württembergische Lebensversicherung AG erfolgte eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 15 000 Tsd €.

#### III. Gewinnrücklagen (11)

	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinn- rücklagen	Gewinn- rücklagen Gesamt
in Tsd €	2019	2019	2019
Stand 1. Januar	300	2 999	3 299
Zuführung	-	-	-
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>300</b>	<b>2 999</b>	<b>3 299</b>

Die gesetzliche Rücklage beträgt, wie schon im Vorjahr, 10 % des Grundkapitals.

#### IV. Bilanzgewinn(+)/Bilanzverlust(-) (12)

Im Berichtsjahr beträgt der Bilanzverlust 4 034 (Bilanzgewinn Vj. 5 196) Tsd €. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 5 196 (Vj. 4 746) Tsd € enthalten.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (13)

in Tsd €	2019	2018
Stand am 1. Januar	21 330	19 106
Entnahmen im Geschäftsjahr		
a) für Erhöhung der Versicherungssummen	666	585
b) für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer	753	732
Zuführung im Geschäftsjahr	-	3 541
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>19 911</b>	<b>21 330</b>

In der Entnahme für Zahlung und Gutschrift an Versicherungsnehmer sind auch die überrechnungsmäßigen Zinsen auf angesammelte Überschussanteile enthalten.

## Festlegung

in Tsd €	2019	2018
Stand am 31. Dezember	19 911	21 330
a) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	319	901
b) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	52	88
c) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	102	10
d) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven hinaus, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	39	42
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	1	2
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	2 777	6 006
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	6 578	4 171
h) freie RfB	10 043	10 110

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2019 sind die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die dazugehörige Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt. Für Fälligkeiten im Januar und Februar 2020 werden auch über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt, sofern diese auf verteilungsfähigen Bewertungsreserven mit einem Stichtag im Geschäftsjahr 2019 basieren. Des Weiteren sind die in späteren Jahren fälligen Schlussanteile mit der entsprechenden Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gebunden. Im Bonusrentenfonds (vgl. Tabelle nach Buchstabe e) sind die Mittel enthalten, die zur Finanzierung der nicht garantierten Anteile der steigenden Bonusrente erforderlich sind.

Es handelt sich ausschließlich um Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Die Überschussanteilsätze für das Geschäftsjahr 2020 sind in einer Anlage zum Anhang zusammengefasst.

### **C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (14)**

#### Deckungsrückstellung

Unter diesem Posten werden die Rückstellungen für Verpflichtungen der Gesellschaft aus Fondsgebundenen Rentenversicherungen ausgewiesen. Der Wert stimmt mit dem Wert des Aktiv-Postens B. überein.

### **D. Andere Rückstellungen**

#### I. Steuerrückstellungen (15)

Die Rückstellung betrifft Körperschaftsteuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuern für Vorjahre.

## II. Sonstige Rückstellungen (16)

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Provisionen und sonstige Abschlussvergütungen	229	324
Kosten des Jahresabschlusses	319	270
Sonstige	46	38
<b>Gesamt</b>	<b>594</b>	<b>632</b>

## F. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (17)

#### 1. Versicherungsnehmern

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	18 541	18 134
Beitragsvorauszahlungen und Sonstige	622	605
<b>Gesamt</b>	<b>19 163</b>	<b>18 739</b>

#### 2. Versicherungsvermittlern

Hier werden die noch nicht ausgezahlte Provisionen an unseren Außendienst ausgewiesen.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten (18)

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	1 688	1 831
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Barsicherheiten	-	30
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	1	6
Verbindlichkeiten aus alternativen Investments	5 290	4 791
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	896	308
Verbindlichkeiten aus Wertpapieren	-	224
Verbindlichkeiten aus Steuern	107	106
Sonstige	6	3
<b>Gesamt</b>	<b>7 988</b>	<b>7 299</b>

### Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 15 719 Tsd €. Sie betreffen die Bilanzposten Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit 15 563 Tsd € sowie Sonstige Verbindlichkeiten mit 156 Tsd €.

## G. Rechnungsabgrenzungsposten (19)

### I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Disagio auf Namensschuldverschreibungen	2	4
Sonstige	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>5</b>

## Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

##### a) Gebuchte Bruttobeträge (20)

### Gebuchte Bruttobeträge

in Tsd €	2019	2018
<b>Gebuchte Bruttobeträge</b>		
Einzelversicherungen	46 417	47 909
Kollektivversicherungen	40 201	40 982
<b>Gesamt</b>	<b>86 618</b>	<b>88 891</b>
<b>Gebuchte Bruttobeträge</b>		
Laufende Beiträge	79 575	82 536
Einmalbeiträge	7 043	6 355
<b>Gesamt</b>	<b>86 618</b>	<b>88 891</b>
<b>Gebuchte Bruttobeträge</b>		
Mit Gewinnbeteiligung	73 171	75 155
Bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	13 447	13 736
<b>Gesamt</b>	<b>86 618</b>	<b>88 891</b>

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Inlandsgeschäft. Sämtliche Versicherungsverträge sind mit Überschussbeteiligung abgeschlossen.

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Ziff. 2 b RechVersV beträgt 120 Tsd € zulasten (Vj. 232 Tsd € zugunsten) des Rückversicherers.

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

#### b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (21)

in Tsd €	2019	2018
Erträge aus Grundstück, Grundstücksgleichen Rechten und Bauten	2 007	667
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6 941	6 807
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 315	7 932
Sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	5 233	6 798
<b>Gesamt</b>	<b>22 496</b>	<b>22 204</b>

#### c) Erträge aus Zuschreibungen (22)

in Tsd €	2019	2018
Beteiligungen	445	359
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7 004	-
Auflösung EWB und PWB	24	15
Währungszuschreibungen	341	865
<b>Gesamt</b>	<b>7 814</b>	<b>1 239</b>

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (23)

in Tsd €	2019	2018
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	620	712
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	472	615
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17 389	9 334
Sonstige Ausleihungen	-	21 814
Währungsgewinne	109	53
<b>Gesamt</b>	<b>18 590</b>	<b>32 528</b>

Es sind Gewinne in Höhe von 308 (Vj. 12) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungsunternehmen enthalten.

### 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen (24)

in Tsd €	2019	2018
Zuschreibung fondsgebundene Rentenversicherung	9 079	4
Zuschreibung indexgebundene Rentenversicherung	9	-
Währungszuschreibungen	56	155
<b>Gesamt</b>	<b>9 144</b>	<b>159</b>



Die Gewinne spiegeln die positive Wertentwicklung der Kapitalanlagen wider, soweit sie nicht bereits durch Verkäufe realisiert sind.

#### 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung (25)

in Tsd €	2019	2018
Übertragungen von Deckungskapital	721	1 240
Sonstige	52	85
<b>Gesamt</b>	<b>773</b>	<b>1 325</b>

#### 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (26)

in Tsd €	2019	2018
<b>Zahlungen</b>		
Versicherungsfälle	13 688	12 800
Rückkäufe	8 334	8 695
	22 022	21 495
Anteil der Rückversicherer	177	73
	21 845	21 422
<b>Veränderung der Rückstellung</b>		
Versicherungsfälle	396	-282
Rückkäufe	-74	-112
Schadenregulierungskosten	-6	-2
	316	-396
Anteil der Rückversicherer	-66	-188
	382	-208
<b>Gesamt</b>	<b>22 227</b>	<b>21 214</b>

Im Berichtsjahr war kein Gerichtsverfahren anhängig.

#### 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (27)

In dieser Position sind vor allem die Abschlussvergütungen sowie die Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen enthalten, die im Wege der Leistungsverrechnung diesem Funktionsbereich zugeordnet wurden.

#### 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen (28)

##### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen von insgesamt 1 845 (Vj. 10 343) Tsd € enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB von 1 249 (Vj. 10 182) Tsd €. Davon entfallen auf Beteiligungen 1 213 (Vj. 611) Tsd €, auf Inhaberschuldverschreibungen 1 (Vj. 14) Tsd € und auf Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 23 (Vj. 9 536) Tsd €. Die Beträge bei den Beteiligungen und den Wertpapieren betreffen alle das Anlagevermögen. Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind dem Anlagevermögen 0 (Vj. 7 685) Tsd € zuzuordnen.

Im Jahr 2019 wurden Währungsabschreibungen von 46 (Vj. 25) Tsd € verbucht.

### c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2019	2018
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	675	3 711
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	138	82
Beteiligungen	1 999	2 191
Währungsverluste	168	207
<b>Gesamt</b>	<b>2 980</b>	<b>6 191</b>

Es sind in dieser Position Verluste in Höhe von 0 (Vj. 228) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen enthalten.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt im Geschäftsjahr 51 280 (Vj. 42 378) Tsd €.

### 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen (29)

in Tsd €	2019	2018
Abschreibung aus der fondsgebundenen Rentenversicherung	2	6 226
Abschreibung aus Optionen für indexgebundene Rentenversicherung	-	4
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>6 230</b>

### 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung (30)

in Tsd €	2019	2018
Aufwendungen aus Übertragung von Deckungskapital	665	1 002
Schuldzinsen für verzinsliche Ansammlung	470	457
Aufwand aus Verminderung aktivierter Ansprüche für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen	673	1 673
Sonstige	24	23
<b>Gesamt</b>	<b>1 832</b>	<b>3 155</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge (31)

in Tsd €	2019	2018
Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigung	2	4
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	5	5
Zinsen	34	60
Währungskursgewinne <sup>1</sup>	23	513
Sonstige neutrale Erträge	2	7
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>589</b>

1 Davon realisierte Währungskursgewinne 23 (Vj. 513) Tsd €

### 2. Sonstige Aufwendungen (32)

in Tsd €	2019	2018
Aufwendungen aus Kostenumlage	817	786
Währungskursverluste <sup>1</sup>	12	0
Trägerzuschuss an WürttPK <sup>2</sup>	185	-
Aufwand für negative Zinsen	8	8
Sonstige Zinsen	8	3
Sonstige	169	254
<b>Gesamt</b>	<b>1 199</b>	<b>1 051</b>

1 Davon realisierte Währungskursverluste - (Vj. 0) Tsd €

2 Enthält 144 Tsd € im Rahmen einer pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung.

### 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (33)

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen die Körperschaftsteuern einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuern für Vorjahre.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Beteiligungen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach §4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,6% angesetzt. Nach der Ausübung des Wahlrechts des §274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die aktiven Steuerlatenzen nicht aktiviert.

### 5. Sonstige Steuern (34)

Im Jahr 2019 betrug die für den Grundbesitz der Gesellschaft zu leistende Grundsteuer 66 (Vj. -) Tsd €.

### 7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (35)

Nach Verrechnung des Geschäftsjahresfehlbetrages mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 4 034 350 €.

Gemäß §139 Versicherungsaufsichtsgesetz darf eine Lebensversicherung in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ihren Bilanzgewinn nur ausschütten, soweit der Bilanzgewinn einen etwaigen Sicherungsbedarf überschreitet. Überschreitet der Bilanzgewinn diesen Sicherungsbedarf nicht, ist eine Ausschüttung des Bilanzgewinns an die Aktionäre nicht möglich.

## Sonstige Pflichtangaben

### Aufsichtsrat und Vorstand der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 2 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

### Rechtliche Grundlagen

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 23366 eingetragen.

### Nachtragsbericht

Zu potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die W&W-Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht. Weitere wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

### Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgerechnet.

## Ergänzende Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2019	2018
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1 860	1 656
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	20	16
<b>Gesamt</b>	<b>1 880</b>	<b>1 672</b>

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses wurden von der KPMG AG gesetzliche Prüfungen nach dem Aktiengesetz und anderen Rechtsvorschriften durchgeführt.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

### Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir haben während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Das notwendige Personal wurde uns von den Konzerngesellschaften gegen Erstattung der anteiligen Kosten zur Verfügung gestellt.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, Vorstands und früheren Vorstands sowie diesen Personengruppen gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge.

Wie im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Die Gesellschaft ist gemäß § 221 Abs. 2 VAG freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen nicht. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 874 Tsd €. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protoktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 7 867 Tsd €. Mit einer Inanspruchnahme ist zur Zeit nicht zu rechnen, da uns kein entsprechendes Schreiben des Sicherungsfonds vorliegt.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führt.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betragen 69 928 Tsd €.

Für 2020 werden Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 5 800 Tsd € erwartet.

Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Objekt in Trier von 7 885 Tsd €.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten ergeben.

## Konzernzugehörigkeit

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ist sowie zum Konzern WürttLeben, dessen Mutterunternehmen die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, ist. Die Konzernabschlüsse des W&W-Konzerns sowie des Konzerns WürttLeben werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Wüstenrot und Württembergische AG hat uns am 16. September 1999 nach § 20 Abs. 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung i.S.v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG an unserer Gesellschaft gehört.

Stuttgart, den 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Björn Achter



Stephan Baum



Dr. Manfred Pumbo





## Anlagen

### Anlage zum Lagebericht

#### Bewegung des Bestandes Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)

	Anwärter		
	Gesamt	Frauen	Männer
	Anzahl <sup>1</sup>	Anzahl <sup>1</sup>	Anzahl <sup>1</sup>
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	95 362	43 269	52 093
II. Zugang während des Geschäftsjahres			
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1 220	547	673
2. Sonstiger Zugang	44	35	9
<b>3. Gesamter Zugang</b>	<b>1 264</b>	<b>582</b>	<b>682</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahres			
1. Tod	157	37	120
2. Beginn der Altersrente	339	144	195
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	710	351	359
5. Austrittsvergütungen Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und	1 131	542	589
6. Austrittsvergütungen Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	-	-	-
<b>8. Gesamter Abgang</b>	<b>2 337</b>	<b>1 074</b>	<b>1 263</b>
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	94 289	42 777	51 512
1. davon beitragsfreie Anwartschaften	34 877	16 019	18 858
2. davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-

1 Anzahl Verträge, Zahlen in Klammern sind Zusatzversicherungen.

Invaliden- und Altersrentner				Hinterbliebenenrentner			Summe der Jahresrenten		
Gesamt	Frauen	Männer	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl <sup>1</sup>	Anzahl <sup>1</sup>	Anzahl <sup>1</sup>	in €	Anzahl <sup>1</sup>	Anzahl <sup>1</sup>	Anzahl <sup>1</sup>	in €	in €	in €
1 354	574	780	1 335 141	(42)	(16)	-	(34 133)	(9 806)	-
339	144	195	424 850	(4)	(2)	(1)	(7 732)	(625)	(1 198)
-	-	-	1 353	-	-	-	(59)	(1)	(21)
<b>339</b>	<b>144</b>	<b>195</b>	<b>426 203</b>	<b>(4)</b>	<b>(2)</b>	<b>(1)</b>	<b>(7 791)</b>	<b>(626)</b>	<b>(1 219)</b>
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 693	718	975	1 761 344	(46)	(18)	(1)	(41 924)	(10 432)	(1 219)
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## Bestand an Zusatzversicherungen

in Tsd €	Berufsunfähigkeits- oder Invaliden- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente <sup>1</sup>	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe
<b>Bestand</b>				
1. Am Anfang des Geschäftsjahres	16 876	421 589	11 058	119 517
2. Am Ende des Geschäftsjahres	16 088	411 106	10 984	120 554
davon in Rückdeckung gegeben	1 366	63 819	58	2 394
	2019	2018		
<b>Beitragssumme des Neuzugangs</b>	<b>103 506</b>	<b>81 246</b>		

<sup>1</sup> Die 12-fache Jahresrente des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts enthält ausschließlich den rückversicherten Teil (ohne Selbstbehalt).

## Anlage zum Anhang

### Entwicklung der Aktivposten A.I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

in Tsd €	Bilanzwerte 2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2019
<b>A.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>17 366</b>	<b>27 967</b>	-	-	-	<b>596</b>	<b>44 737</b>
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 000	-	-	-	-	-	3 000
2. Beteiligungen	107 403	28 188	-	18 523	527	1 214	116 381
<b>Summe A II.</b>	<b>110 403</b>	<b>28 188</b>	-	<b>18 523</b>	<b>527</b>	<b>1 214</b>	<b>119 381</b>
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	212 548	70 403	181	286	7 263	23	290 086
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	544 826	375 182	-	342 822	-	1	577 185
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	140 968	-	-	2 000	24	11	138 981
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	74 926	-	-	437	-	-	74 489
c) Übrige Ausleihungen	733	129	-	-	-	-	862
4. Einlagen bei Kreditinstituten	31 200	-	-	24 000	-	-	7 200
<b>Summe A III.</b>	<b>1 005 201</b>	<b>445 714</b>	<b>181</b>	<b>369 545</b>	<b>7 287</b>	<b>35</b>	<b>1 088 803</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1 132 970</b>	<b>501 869</b>	<b>181</b>	<b>388 068</b>	<b>7 814</b>	<b>1 845</b>	<b>1 252 921</b>

## Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital <sup>1</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>						
CROWN Premium Private Equity III GmbH & Co. KG, Grünwald	3,30		€	31.12.2018	21 515 864	2 200 767
CROWN PREMIUM V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	1,99		€	31.12.2018	123 791 782	30 598 659
Deutscher Solarfonds "Stabilität 2010" GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,44		€	31.10.2019	80 955 146	12 629 940
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	3,00		€	30.9.2018	454 833 813	25 773 372
NORD KB Micro-Cap V GmbH & Co. KG, Hannover	2,69		€	31.12.2018	35 225 406	- 2 639 388
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,41		€	31.8.2019	105 843 735	5 013 130
YIELCO Special Situations GmbH & Co. KG, München	3,05		€	31.12.2018	40 388 574	- 199 123
<b>Irland</b>						
BlackRock Renewable Income Europe, Dublin	0,77		€	31.12.2018	339 174 000	- 439 000
Crown Global Secondaries III plc, Dublin	0,43		US\$	31.12.2018	973 053 329	- 38 202 172
Crown Global Secondaries IV plc, Dublin	0,31		US\$	31.12.2018	845 632 535	- 41 379 821
White Oak Summit Fund ILP, Dublin	1,81		US\$	31.12.2018	202 347 890	11 501 278
White Oak Yield Spectrum Feeder ICAV, Dublin	2,38		US\$	31.12.2018	255 963 522	6 999 562
<b>Luxemburg</b>						
AMP Capital Infrastructure Debt Fund (EUR) III L.P., Luxemburg	0,99		€	31.12.2018	282 473 026	13 228 100
AMP Capital Infrastructure Debt Fund IV (EUR) L.P., Luxemburg	1,00			Neuinvestment 12.9.2019		
ARDIAN Private Debt III S.C.A., SICAR, Luxemburg	0,49		€	31.12.2018	670 727 191	41 737 019
BlackRock European Middle Market Private Debt Fund I SCSp, Luxemburg	0,28		€	31.12.2018	469 606 000	16 560 000
BlackRock European Middle Market Private Debt Fund II SCSp, Luxemburg	0,44			Neuinvestment 21.10.2019		
Brookfield Infrastructure Fund IV (ER) SCSp, Luxemburg	0,03			Neuinvestment 13.9.2019		
CI III Lux Feeder Fund FCP-RAIF, Luxemburg	3,84		€	31.12.2018	6 664 526	- 1 501 087
DB Secondary Opportunities SICAV-SIF – Sub Fund DB SOF II Feeder USD, Luxemburg	3,82		US\$	31.12.2018	24 792 328	- 151 893
First State European Diversified Infrastructure Feeder Fund II SCA, SICAV-SIF, Luxemburg	1,70		€	31.12.2018	322 800 268	29 314 799
Glennmont Clean Energy Fund Europe III SCSp, Luxemburg	0,85			Neuinvestment 5.7.2019		
Idinvest Lux Fund, SICAV-SIF SCA – Idinvest Private Debt III, Luxemburg	4,28		€	31.12.2018	121 747 600	7 029 646

## Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital <sup>1</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>
Idinvest LuxF SICAV-SIF SCA Idinvest Private Debt IV, Luxemburg	0,42		€	31.12.2018	594 127 860	41 522 073
IKAV SICAV-FIS SCA – Ecoprime Energy, Luxemburg	6,27		€	30.9.2019	97 086 659	4 170 420
IKAV SICAV-FIS SCA – Global Energy (Ecoprime III), Luxemburg	7,56		€	30.9.2019	31 290 201	741 647
InfraVia European Fund III SCSp, Senningerberg	0,95		€	31.12.2018	427 892 227	9 539 034
InfraVia European Fund IV SCSp, Senningerberg	0,27		€	31.12.2018	100 707 480	2 030 945
Secondary Opportunities SICAV-SIF – Sub-fund SOF III Feeder USD, Luxemburg	8,39		US\$	31.12.2018	60 192 296	- 136 611
StepStone European Fund SCS, SICAV-FIS – StepStone Capital Partners III, Luxemburg	6,12		US\$	31.12.2018	698 563 003	45 001 211
Whitehelm European Infrastructure Fund II, Luxemburg	2,48			Neuinvestment 18.10.2019		
<b>Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland</b>						
ASF VI Infrastructure L.P., Edinburgh	1,36		US\$	31.12.2018	224 138 265	42 425 288
ASF VII Infrastructure L.P., Edinburgh	0,54		US\$	31.12.2018	133 505 868	- 16 236 564
Asper Renewable Power Partners 2 L.P., London (ehemals: HgCapital Renewable Power Partners 2 L.P.)	4,22		€	31.12.2018	57 858 977	4 274 052
BlackRock Global Renewable Power Fund II (C) L.P., London	0,77		US\$	31.12.2018	67 422 000	1 909 000
EIG Global Private Debt (Europe UL) L.P., London	2,70		US\$	31.12.2018	105 853 000	2 893 000
Glennmont Clean Energy Fund Europe 1 'A' L.P., London	4,61		€	31.12.2018	243 985 378	6 001 350
Glennmont Clean Energy Fund Europe II 'A' L.P., London	0,63		€	31.12.2018	312 284 500	- 1 055 603
Global Infrastructure Partners III-C2 L.P., London	0,87		US\$	31.12.2018	401 675 571	1 157 358
HarbourVest Partners Co-Investment V Feeder AIF L.P., Edinburgh	2,05			Neuinvestment 30.1.2019		
<b>Vereinigte Staaten von Amerika</b>						
ARDIAN North America Fund II L.P., Wilmington	0,51		US\$	31.12.2018	99 840 672	- 8 209 255
H.I.G. Whitehorse Offshore Loan Feeder fund L.P., Miami	1,01		US\$	31.12.2018	296 717 337	22 071 107
ISQ Global Infrastructure Fund (EU) L.P., Wilmington	1,73		US\$	31.12.2018	2 749 605 890	233 304 979
ISQ Global Infrastructure Fund II, Wilmington	0,22		US\$	31.12.2018	1 876 172 077	- 128 807 633
Stonepeak Infrastructure Fund III L.P., Wilmington	0,05		US\$	31.12.2018	791 415 581	- 79 063 837

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

# Überschussanteile für 2020

Nachfolgend beschreiben wir Grundsätzliches zur Überschussentstehung und zur Beteiligung an den Überschüssen. Die konkreten Regelungen zur Überschussbeteiligung und Überschussverwendung können von der Versicherungsart und vom Tarif abhängen und sind im Geschäftsplan bzw. in den jeweiligen allgemeinen Versicherungsbedingungen dargestellt. Gemäß den dort beschriebenen Regelungen und der bei Vertragsabschluss getroffenen Vereinbarung zur Überschussverwendung erfolgt die Überschussbeteiligung der einzelnen Versicherungsverträge.

## Grundsätze

Um unsere Leistungspflicht aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können, müssen wir vorsichtig kalkulieren. Dadurch entstehen im Allgemeinen Überschüsse, an denen die Versicherungsnehmer im Rahmen der Überschussbeteiligung beteiligt werden. Die Höhe dieser Überschüsse hängt von der Verzinsung der Kapitalanlagen, der Entwicklung des versicherten Risikos und dem Verlauf der Kosten ab. Die Beteiligung an den Überschüssen erfolgt in Form von jährlichen Überschussanteilen und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die jährlichen Überschussanteile umfassen sowohl widerruflich als auch unwiderruflich zugeordnete Überschussanteile. Unwiderrufliche Überschussanteile werden während der Aufschub- bzw. Vertragslaufzeit jährlich zugewiesen. Widerrufliche Überschussanteile werden erst am Ende der Aufschub- bzw. Vertragslaufzeit unwiderruflich gutgeschrieben bzw. zur Auszahlung fällig.

## Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und ermöglichen es, kurzfristige Schwankungen auf den Kapitalmärkten auszugleichen.

Überschussberechtigte Versicherungsverträge werden gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Regelungen an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Beendigung des Vertrags (durch Eintritt des Versicherungsfalles, Kündigung oder Erleben des vereinbarten Ablauftermins bzw. Rentenbeginns) oder mit Einsetzen der laufenden Rentenzahlung zur Gutschrift fällig. Dem einzelnen Vertrag wird dabei sein Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven gutgeschrieben. Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen, insbesondere fondsgebundene Verträge bzw. Fondskomponenten in Verträgen.

Die Bewertungsreserven werden monatlich ermittelt. Aus den gesamten Bewertungsreserven des Unternehmens werden zunächst die Bewertungsreserven ermittelt, die nach aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen für die Beteiligung der Versicherungsnehmer zu berücksichtigen sind. Derzeit ist hierbei gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden dann aus den für die Beteiligung der Versicherungsnehmer heranzuziehenden Bewertungsreserven hergeleitet, indem sie anhand der relevanten Bilanzsumme des Unternehmens und des Vermögens aller anspruchsberechtigten Verträge proportional aufgeteilt werden und indem noch der Teil abgetrennt wird, der kollektive Mittel für die zukünftige Überschussbeteiligung des Bestands enthält.

Um die verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem einzelnen Vertrag zuzuordnen, werden jährlich ab Beginn des Vertrags als Beteiligungsgewicht das Deckungskapital und das gegebenenfalls vorhandene Überschussguthaben zum Stichtag 31. Dezember zum Beteiligungsgewicht des Vorjahres addiert. Für den Gesamtbestand wird die Summe aus den Beteiligungsgewichten der einzelnen Verträge gebildet. Der Anteilsatz des einzelnen Vertrags ergibt sich aus dem Verhältnis des Beteiligungsgewichts des Vertrags zum Beteiligungsgewicht des Bestands.

Den so zugeordneten Betrag teilen wir gemäß § 153 Abs. 3 VVG bei Fälligkeit zur Hälfte zu.

Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen des Kapitalmarkts auf die Höhe der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den Versicherungsnehmer abzufedern, kann jährlich eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert werden. Bei Änderung der Deklaration kann die Mindestbeteiligung absinken, gegebe-



nenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Die Mindestbeteiligung wird ausgezahlt, wenn der sich nach §153 Abs. 3 VVG ergebende gesetzliche Wert unter die Mindestbeteiligung fällt, ansonsten wird der gesetzlich vorgesehene Wert fällig.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

## **Überschussverwendung**

Die unwiderruflichen laufenden Überschussanteile können in Abhängigkeit vom jeweiligen Tarif verzinslich angesammelt, für eine erhöhte Todes- und Erlebensfall-Leistung (Ansammlungsbonus und Kapitalbonus), für eine erhöhte Erlebensfall-Leistung (Erlebensfallbonus), für eine Indexbeteiligung, zur Erhöhung des Fondsguthabens verwendet oder mit dem Beitrag verrechnet werden.

Die widerruflichen Überschussanteile werden in Abhängigkeit vom Tarif und von den zugehörigen allgemeinen Versicherungsbedingungen entweder für den Überschussfonds oder den Schlussüberschuss verwendet.

Zu Beginn der Rentenzahlung oder bei Vertragsbeendigung wird der Überschussfonds bzw. der Schlussüberschuss mit dem dann deklarierten Anteilsatz fällig. Bei Änderung der Deklaration kann die Zahlung aus dem Überschussfonds bzw. der Schlussüberschuss absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Der Überschussfonds bzw. der Schlussüberschuss wird – soweit vorhanden – bei Tod in voller Höhe und bei Kündigung gekürzt ausgezahlt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird ausgezahlt bzw. bei der Berechnung der Gesamtrente einbezogen.

Für die Tarife wird die deklarierte Überschussbeteiligung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt.

## **Überschussanteilsätze**

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten für Versicherungen, die sich am 31. Dezember 2019 im Bestand befanden. Für Rentenversicherungen während der Rentenzahlung sind die Überschussanteilsätze nur für die Verträge verbindlich, die am 31. Dezember 2019 in Rentenbezug waren bzw. die 2020 in Rentenbezug übergehen.

Die Deklaration der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ist nur für Verträge gültig, die in 2020 durch Auszahlung der Kapitalabfindung beendet werden bzw. für die die laufende Rentenzahlung einsetzt.

Die Schlussüberschussanteilsätze bzw. die Überschussfondsanteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen und Rentenübergänge bzw. Kapitalabfindungen im Jahr 2020. Diese Sätze werden jeweils nur für Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Dabei werden auch für zuvor abgelaufene Vertragsjahre die Schlussüberschussanteile bzw. die Überschussanteile im Überschussfonds jeweils neu festgelegt.

## **Vertragsindividuelle Finanzierungsmittel bei Rentenversicherungen**

Erfreulicherweise ist die Lebenserwartung in Deutschland in den letzten Jahren weiter angestiegen – und zwar schneller als erwartet. Dieser Trend setzt sich laut aktuellen Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) fort. Dies führt dazu, dass die gleiche garantierte Rente künftig länger an unsere Versicherungsnehmer gezahlt werden kann.

Für schon bestehende oder vereinbarte garantierte Renten haben die betroffenen Versicherungen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Rente bereits im Geschäftsjahr 2004 unter Bezug auf die Rententafel DAV 2004 R zusätzliche Mittel erhalten, die dann ab Rentenbeginn für die verlängerten Rentenzahlungen verwendet werden.

Zur Finanzierung der zusätzlichen Deckungsmittel wird das Kollektiv der Rentenversicherungen herangezogen. Dadurch entfallen die laufenden Überschussanteile und der Schlussüberschuss der anwartschaftlichen Rentenversicherungen sowie der Rentenbeginne ab dem 1. Januar 2007 in dem für die Finanzierung notwendigen Umfang.

Bei Beendigung der Versicherung vor dem Rentenbezug werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschüsse zur Auszahlung gelangt wären. Dadurch ist gewährleistet, dass die Leistungen bei Tod, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechts durch diese Maßnahme unberührt bleiben.

## 1. Renten-Einzelversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

### Tarifgeneration vor 2005

Vertragsindividuelle Finanzierungsmittel (unter Beachtung des Hinweistextes unter dem Kapitel „Überschussanteile für 2020 – Grundsätze“)

### Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00%	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit</b>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00%	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
<b>Schlussüberschuss<sup>1</sup></b>		
Einmaleinlagen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,036‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,032‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,018‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,032‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00%	der Schlussüberschussanteile

1 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,14 % [0,14 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,14 % [0,14 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft) gewichtet mit einem Laufzeitfaktor und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2005 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>1</sup>		
Einmaleinlagen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,042‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,030‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen		
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,021‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,030‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

1 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

## Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,11 % [0,11 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,11 % [0,11 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtignte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtignte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- das „schlussüberschussberechtignte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft) gewichtet mit einem Laufzeitfaktor und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtignte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

**Tarifgeneration 2006  
Rentenanwartschaften**

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>1</sup>	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

1 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

**Laufende Renten**

<b>Steigende Bonusrente</b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,11 % [0,11 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,11 % [0,11 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,.
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft) gewichtet mit einem Laufzeitfaktor und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

**Tarifgeneration 2007  
Rentenanwartschaften**

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>2</sup>	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

## Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,09 % [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,09 % [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- das „schlussüberschussberechtigte Deckungskapital“ das zum Rentenübergangstermin vorhandene Deckungskapital der Rente (ohne Überschussbeteiligung aus der Rentenanwartschaft) gewichtet mit einem Laufzeitfaktor und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2008 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>2</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße 1	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussbezugsgröße 2	0,00 %	des vorhandenen Überschussguthabens
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

<sup>1</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

<sup>2</sup> Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

## Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,09 % [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,09 % [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an den Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt 0,00 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt jeweils 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2012 Rentenanwartschaften

### Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags

### Schlusszahlung

Schlussüberschuss <sup>2</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße 1	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussbezugsgröße 2	0,00 %	des vorhandenen Überschussguthabens
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,35 % [0,09 % <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,35 % [0,09 % <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an den Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt 18,70 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 beträgt jeweils 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgrößen 1 und 2 des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtignte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtignte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtignte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2013 Rentenanwartschaften

### Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,00 %	des verzinslich angesammelten Überschussguthabens
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Risikoüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Schlusszahlung</b>		
Direkt widerruflicher Überschussanteil	0,05 %	des verzinslich angesammelten Überschussguthabens
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	1,00 ‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

<sup>1</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 1,75 % der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, d. h. dem Überschussfonds zugeordnet wird. In den ersten zehn Versicherungsjahren (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag in den ersten vier Versicherungsjahren) werden 100 % der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem 11. Versicherungsjahr (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag ab dem 5. Versicherungsjahr) bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstandes des Überschussfonds. Der Aufteilungssatz wird in Höhe von 1,75 % festgesetzt.

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die obige Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 100 % der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Der direkt widerrufliche Überschussanteil wird in voller Höhe dem Überschussfonds zugeordnet. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können ggf. entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilssatz beträgt 18,70 %.

### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente<sup>1</sup></b>	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Gleichbleibende Bonusrente<sup>1</sup></b>	2,00 ‰ [0,50 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	0,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

<sup>2</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der ohne Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2015 Rentenanwartschaften

### Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,31 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	1,46 %	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Extra-Überschussanteil für Versicherungen nach Tarif PRX(E)	0,25 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,25 %	des überschussberechtigten Kapitalbonus
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Einmalbeitrag	0,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,30 %	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,20 %	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Risikoüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Schlusszahlung</b>		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	2,50 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

<sup>1</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 1,75 % der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, d. h. dem Überschussfonds zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren werden 90 % der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem 5. Versicherungsjahr bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstandes des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze, wie in nachfolgender Tabelle angegeben, festgesetzt.

### Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung

Einmalbeitrag nach Tarif PRE		
5.-15. Versicherungsjahr	3,70%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	6,00%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	6,20%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	4,00%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Einmalbeitrag nach Tarif PRXE		
5.-15. Versicherungsjahr	6,90%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	6,40%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	5,80%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	4,30%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PR		
5.-15. Versicherungsjahr	22,00%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	11,80%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	9,50%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	6,70%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds



## Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung (Fortsetzung)

Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PRX

5.-15. Versicherungsjahr	25,00%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	20,00%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	13,00%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	9,50%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die obige Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90 % der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können ggf. entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilssatz beträgt 100 %.

## Laufende Renten

### Steigende Bonusrente<sup>1</sup>

Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,92 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarif PR(E))	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,92 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarif PRX(E))	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

### Gleichbleibende Bonusrente<sup>1</sup>

Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	5,00 ‰ [0,50 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarif PR(E))	5,00 ‰ [0,50 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarif PRX(E))	7,30 ‰ [0,50 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung

### Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn vor dem 1.1.2017	0,92 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarif PR(E))	0,92 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017 (Tarif PRX(E))	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

<sup>2</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „Überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „Überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „Überschussberechtigte Kapitalbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Kapitalbonus abgezinste Kapitalbonus zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2017 Rentenanwartschaften

<b>Jährliche Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,66 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	1,46 %	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Extra-Überschussanteil für Versicherungen nach Tarif PRX(E)	0,25 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,25 %	des überschussberechtigten Kapitalbonus
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Einmalbeitrag	0,40 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,40 %	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,30 %	des überschussberechtigten Ansammlungs- bzw. Kapitalbonus
Risikoüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Schlusszahlung</b>		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	2,50 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

<sup>1</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 1,75 % der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, d. h. dem Überschussfonds zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren werden 90 % der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem 5. Versicherungsjahr bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstandes des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze, wie in nachfolgender Tabelle angegeben, festgesetzt.

<b>Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung</b>		
Einmalbeitrag nach Tarif PRE		
5.-15. Versicherungsjahr	7,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	4,10 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	5,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	3,60 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Einmalbeitrag nach Tarif PRXE		
5.-15. Versicherungsjahr	9,80 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-35. Versicherungsjahr	5,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	3,70 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PR		
5.-15. Versicherungsjahr	20,40 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	11,50 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	10,20 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	7,30 %	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

### Aufteilungssätze für die Überschussaufteilung (Fortsetzung)

Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen nach Tarif PRX

5.-15. Versicherungsjahr	23,10%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
16.-25. Versicherungsjahr	12,20%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
26.-35. Versicherungsjahr	10,30%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds
Ab dem 36. Versicherungsjahr	7,20%	des Vorjahresstandes des Überschussfonds

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die obige Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90 % der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können ggf. entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilssatz beträgt 100 %.

### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente<sup>1</sup></b>	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Gleichbleibende Bonusrente<sup>1</sup></b>	7,30 ‰ [0,50 ‰ <sup>2</sup> ]	des Verrentungskapitals bzw. der möglichen Kapitalabfindung
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Kapitalbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Kapitalbonus abgezinste Kapitalbonus zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahrestag der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Verrentungskapital“ das schlussüberschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des vorhandenen Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## 2. Indexgebundene Rentenversicherungen

### Tarifgenerationen 2016 und 2017 Rentenanwartschaften

<b>Jährliche Überschussanteile</b>		
Grundüberschussanteil	1,21 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	1,60 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Extraüberschussanteil	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	0,20 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
<b>Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit<sup>1</sup></b>		
Einmalbeitrag	0,30 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
<b>Schlusszahlung</b>		
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	1,90 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente<sup>2</sup></b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Gleichbleibende Bonusrente<sup>2</sup></b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	7,30 ‰ [0,50 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>2</sup> Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Ergänzend wird ein Verzinsungssatz für die laufend zugeteilte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 1,70 % zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Hierbei ist:

- das „überschussberechtigten unterjährige Deckungskapital“ das Deckungskapital, das sich aus den während des vorangegangenen Indexjahres bzw. vor dem ersten Indexstichtag geleisteten Beiträgen ergibt.

### 3. Fondsgebundene Rentenversicherungen

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

#### Tarifgeneration vor 2005 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>1</sup>		
Einmaleinlagen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,028 ‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,014‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,028‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

<sup>1</sup> Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

#### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2012	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2015	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,92 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2012	0,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2015	0,92 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>2</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2005 Rentenanwartschaften

### Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>1</sup>		
Einmaleinlagen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,036‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,024‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,000‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,018‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 5 bis 29 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,024‰	des schlussüberschussberechtigten Deckungskapitals bei Aufschubzeiten von 30 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

<sup>1</sup> Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

### Laufende Renten

#### Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 % [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

#### Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

<sup>2</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigter Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Deregulierter Bestand

### Tarifgeneration 2006 und 2007 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit</b>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>1</sup>	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten unter 5 Jahren
Steigerung je Jahr zusätzlicher Aufschubzeit	0,00 %	der gezahlten Beiträge bei Aufschubzeiten von 5 bis 40 Jahren
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

1 Bei Tod oder Kündigung im letzten Drittel der Aufschubzeit wird ein anteiliger Schlussüberschuss gezahlt.

### Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>2</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 % [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 ‰ <sup>2</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigter Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

### Tarifgeneration 2008 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit<sup>1</sup></b>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>2</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.  
2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

## Laufende Renten

### Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

### Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 0,00 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste garantierte Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2011 Rentenanwartschaften

### Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 ‰	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 ‰	des überschussberechtigten Beitrags
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	0,00 ‰	der guthabenbezogenen Verwaltungskosten
Risikoüberschussanteil	0,00 ‰	des überschussberechtigten Risikobeitrags

### Schlusszahlung

Schlussüberschuss <sup>2</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,00 ‰	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 ‰	der Schlussüberschussanteile

<sup>1</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

<sup>2</sup> Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 ‰ berücksichtigt.

## Laufende Renten

### Steigende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

### Gleichbleibende Bonusrente

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	7,30 ‰ [0,50 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------------

### Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

### Fondsgebundene Verrentung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	0,60 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
------------------------------	-------------------------------	---

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 0,00 %.



Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2012 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	80,00 %	der guthabenbezogenen Verwaltungskosten
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
Schlussüberschuss <sup>2</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	900,00 %	der Schlussüberschussanteile

<sup>1</sup> Gemäß den Versicherungsbedingungen.

<sup>2</sup> Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

## Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Gleichbleibende Bonusrente</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	7,30 ‰ [0,50 ‰ <sup>3</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Fondsgebundene Verrentung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	0,60 ‰ [0,09 ‰ <sup>3</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals

<sup>3</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 18,70 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2013 Rentenanwartschaften

### Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit <sup>1</sup>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	80,00 %	der guthabenbezogenen Verwaltungskosten
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags

### Schlusszahlung

Schlussüberschuss <sup>2</sup>		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	1,00 ‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

### Laufende Renten

#### Steigende Bonusrente<sup>3</sup>

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>4</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 % [0,09 ‰ <sup>4</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

#### Gleichbleibende Bonusrente<sup>3</sup>

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	7,30 ‰ [0,50 ‰ <sup>4</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------------

#### Jährliche Rentenerhöhung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 ‰ <sup>4</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

#### Fondsgebundene Verrentung

Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	0,60 % [0,09 ‰ <sup>4</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
------------------------------	-------------------------------	---

3 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

4 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 18,70 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der mit Stückkosten gerechnete Jahresbeitrag,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2015 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit<sup>1</sup></b>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,040 %	des konventionellen Deckungskapitals (monatlich)
	2,720 %	des mittleren Deckungskapitals <sup>2</sup> des letzten Jahres (jährlich)
	0,123 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
<b>Schlussüberschuss<sup>3</sup></b>		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,31 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	2,50 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Höchstens 80,00 % des Verwaltungskostenanteils bezogen auf das mittlere konventionelle Deckungskapital.

3 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

## Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente<sup>4</sup></b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 % [0,00 % <sup>5</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 % [0,09 % <sup>5</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 % <sup>5</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Fondsgebundene Verrentung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017		
Laufender Überschuss	0,60 % [0,09 % <sup>5</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

4 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

5 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigter Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Tarifgeneration 2017 Rentenanwartschaften

<b>Laufende Überschussanteile</b>		
Zinsüberschussanteil	0,35 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit<sup>1</sup></b>		
Beitragspflichtige Versicherungen	0,0080 %	des konventionellen Deckungskapitals (monatlich)
	3,5200 %	des mittleren Deckungskapitals <sup>2</sup> des letzten Jahres (jährlich)
	0,0615 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,1230 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
<b>Schlusszahlung</b>		
<b>Schlussüberschuss<sup>3</sup></b>		
Schlussüberschussbezugsgröße	0,31 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	2,50 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Höchstens 80,00 % des Verwaltungskostenanteils bezogen auf das mittlere konventionelle Deckungskapital.

3 Bei Tod wird der Schlussüberschuss in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

## Laufende Renten

<b>Steigende Bonusrente<sup>4</sup></b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	6,30 % [0,00 % <sup>5</sup> ]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,20 % [0,09 % <sup>5</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Jährliche Rentenerhöhung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 % <sup>5</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
<b>Fondsgebundene Verrentung</b>		
Rentenbeginn ab dem 1.1.2017		
Laufender Überschuss	0,60 % [0,09 % <sup>5</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

4 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder gegebenenfalls sogar entfallen.

5 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 1,75 % der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- der „überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das garantierte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens und des Überschussguthabens aus der Rentenanwartschaft.

## Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Der fondsabhängige Überschussanteil setzt sich aus der Summe der einzelnen fondsabhängigen Überschussanteile derjenigen Fonds zusammen, die der Versicherung jeweils zugrunde liegen. Der einzelne fondsabhängige Überschussanteil bemisst sich in Prozent des Wertstands des dazugehörigen Fonds zum Monatsbeginn.

Fonds Name	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschussanteilsatz  in %
B&B Fonds - Ausgewogen	LU0614923133	0,50000
B&B Fonds - Defensiv	LU0614923059	0,80000
B&B Fonds - Dynamisch	LU0614923216	0,50000
B&B Fonds - Offensiv	LU0614923307	0,93000
BGF World Mining Fund A2 (USD)	LU0075056555	0,87500
BW-Renta-Universal	DE0008491549	0,25000
Candriam International C	LU0012119433	0,36000
Carmignac Investissement (A)	FR0010148981	0,70000
Carmignac Patrimoine (A)	FR0010135103	0,70000
Comgest Growth Emerging Markets Cap (USD)	IE0033535182	0,50000
db x-trackers DAX UCITS ETF (DR)	LU0274211480	0,00000
db x-trackers EURO STOXX 50 UCITS ETF (DR)	LU0274211217	0,00000
db x-trackers STOXX EUROPE 600 FOOD & BEVERAGE UCITS ETF 1C	LU0292105359	0,00000
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,43750
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,43750
Ethna Aktiv (A)	LU0136412771	0,60000
Ethna Defensiv T	LU0279509144	0,30000
Fidelity America Fund A USD	LU0048573561	0,75000
Fidelity European Growth A EUR	LU0048578792	0,75000
Fidelity Funds China Focus Fund A USD	LU0173614495	0,75000
Fidelity Germany A EUR	LU0048580004	0,75000
Fidelity India Focus A EUR	LU0197230542	0,75000
Fidelity International Fund A USD	LU0048584097	0,75000
Fidelity Funds - Asia Focus Fund A USD	LU0048597586	0,75000
Flossbach von Storch - Multi Asset-Defensive	LU0323577923	0,60000
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,60000
FVB-Deutscher Aktienfonds	DE0009766865	0,00000
FVB-Deutscher Rentenfonds	DE0009766857	0,00000
Genius Strategie	DE000A0RA046	1,05500
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	0,00000
iShares Core MSCI Japan IMI UCITS ETF	IE00B4L5YX21	0,00000
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	0,00000

Fonds Name	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschussanteilsatz in %
iShares Digitalisation UCITS ETF	IE00BYZK4883	0,00000
iShares Global Inflation Linked Gov. Bond UCITS ETF	IE00B3B8PX14	0,00000
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	0,00000
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	1,05000
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1,05000
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	1,05000
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	0,16000
LBBW Multi Global R	DE0009766881	0,90000
LBBW Rentamax R	DE0005326144	0,40000
LBBW Renten Euro Flex	DE0009766964	0,40000
LBBW Rohstoffe 1	DE000A0NAUG6	0,60000
Ökoworld Growing Markets 2.0	LU0800346016	0,60000
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,35000
Templeton Global Bond Fund A	LU0029871042	0,50000
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	LU0114760746	0,81000
Threadneedle European Fund Class 1	GB0002771052	0,75000
UBS Biotech	LU0069152568	0,81500
UniGlobal	DE0008491051	0,32000
UniRak	DE0008491044	0,32000
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	0,32000
Voba Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	0,27000
VV Strategie BW-Bank Ausgewogen	LU0407362630	0,50000
VV Strategie BW-Bank Dynamik	LU0407362804	0,50000
VV Strategie BW-Bank Ertrag	LU0407362473	0,50000
VV Strategie BW-Bank Potenzial	LU0407363109	0,50000
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	0,32500
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	1,22500
W&W Global-Fonds	DE0009780494	1,22500
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	0,52500
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	1,22500
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1,22500
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	0,85500
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	0,85500
WWK Select Balance	LU0126855641	0,50000
WWK Select Chance	LU0126855997	0,50000
WWK Select Top Ten	LU0126856375	0,50000

## 4. Fondsgebundene Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

### Tarifgeneration vor 2005

<b>Anwartschaften</b>	0,00 %	des Risikobeitrags
<b>Laufende Renten</b>		
Steigende Bonusrente		
Rentenbeginne ab dem 1.1.2012	0,00 ‰ [0,00 ‰ <sup>1</sup> ]	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,35 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginne ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>1</sup> ]	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,20 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginne ab dem 1.1.2012	0,35 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Rentenbeginne ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

### Tarifgeneration 2005

<b>Anwartschaften</b>	0,00 %	des Risikobeitrags
<b>Laufende Renten</b>		
Steigende Bonusrente		
Rentenbeginne ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>1</sup> ]	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,20 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginne ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

## Deregulierter Bestand

### Tarifgeneration 2006, 2007 und 2008

<b>Anwartschaften</b>	0,00 %	des Risikobeitrags
<b>Laufende Renten</b>		
Steigende Bonusrente		
Rentenbeginne ab dem 1.1.2017	6,30 ‰ [0,00 ‰ <sup>1</sup> ]	des bei Übergang auf laufende Rente vorhandenen Deckungskapitals
Zusätzlich erhöhen sich die Renten um	0,20 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung		
Rentenbeginne ab dem 1.1.2017	1,35 % [0,09 ‰ <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

## 5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Regulierter Bestand (Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen)

### Tarifgeneration vor 2005

#### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss	7,50 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,14 % [0,14 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	0,00 %	der garantierten Rente
Schlussüberschuss	7,50 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,14 % [0,14 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

#### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,14 % [0,14 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,14 % [0,14 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.



## Tarifgeneration 2005

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss	6,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,11 % [0,11 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	0,00 %	der garantierten Rente
Schlussüberschuss	6,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,11 % [0,11 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,11 % [0,11 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,11 % [0,11 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

**Tarifgeneration 2006**  
**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen**

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00%	des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschuss	0,00%	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,11% [0,11% <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	0,00%	der garantierten Rente
Schlussüberschuss	0,00%	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,11% [0,11% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen**

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00%	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufender Überschussanteil	0,11% [0,11% <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00%	des Risikobeitrags
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,11% [0,11% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinst.

## Tarifgeneration 2007

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	0,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

## Tarifgeneration 2008

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1,2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	0,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des Risikobeitrags bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtignte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinst Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtignte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtignte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtignten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinst.

## Tarifgeneration 2011

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	0,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,09 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

## Tarifgeneration 2012 und 2013

### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen Rentenversicherungen

#### Beitragsbefreiung

##### Vor Eintritt Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	23,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	26,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3, 4 und S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

##### Nach Eintritt Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	0,09 % [0,09% <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
----------------------------	------------------------------	---

#### Barrente

##### Vor Eintritt Berufsunfähigkeit

Gleichbleibende Erhöhungsrente	30,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	35,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3, 4 und S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

##### Nach Eintritt Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	0,09 % [0,09% <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	------------------------------	---------------------------------

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinstes Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt.

**Tarifgeneration 2015**  
**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen**  
**Rentenversicherungen**

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,25 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	39,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,25 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente
1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.		

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinzt.

**Tarifgeneration 2017**  
**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Einzelrentenversicherungen und zu Fondsgebundenen**  
**Rentenversicherungen**

<b>Beitragsbefreiung</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	0,60 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
<b>Barrente</b>		
Vor Eintritt Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	39,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	0,60 % [0,09 % <sup>1</sup> ]	der im Vorjahr erreichten Rente

<sup>1</sup> Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital zum Jahrestag 2020 der Versicherung,
- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag und
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinzt.



## **6. Versicherungen nach Kollektivtarifen**

Es gelten dieselben Überschussanteilsätze wie für die entsprechenden Einzeltarife.

Die Überschussanteile für Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen siehe Ziffer 1.

Die Überschussanteile für indexgebundene Rentenversicherungen siehe Ziffer 2.

Die Überschussanteilsätze für fondsgebundene Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen siehe Ziffer 3 und 4.

Die Überschussanteile für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen siehe Ziffer 5.

## **7. Ansammlungszins**

Der Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile beträgt bei allen Tarifgenerationen 1,25 %.

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 20. April 2020

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Hübner  
Wirtschaftsprüfer

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Bericht des Aufsichtsrats

**Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.**

### Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2019 zu folgenden personellen Veränderungen gekommen. Herr Georg Friesch hat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. April 2019 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die Hauptversammlung hat Frau Dr. Margret Obladen für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2022 entscheidet, als Nachfolgerin in den Aufsichtsrat gewählt. Nach dem tragischen Ableben von Herrn Norbert Heinen wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart vom 29. April 2019 Herr Dr. Michael Gutjahr mit Wirkung zum 7. Mai 2019 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Im schriftlichen Verfahren außerhalb einer Sitzung wurde Herr Dr. Michael Gutjahr am 14. Mai 2019 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

### Aufsichtsratsplenenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen und einer konstituierenden Sitzung sowie vier Umlaufbeschlüssen eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Unterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, Kapitalanlagenmanagement und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Die Geschäfts- und die Risikostrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision vor und berichtete über die Jahresplanung 2020. Darüber hinaus wurde die Strategische Asset Allocation zur Entscheidung vorgelegt. Zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat die operative Planung 2020 sowie die Prognose für 2021 und 2022. Der Aufsichtsrat befasste sich im Weiteren mit dem Vergütungssystem für den Vorstand und hat den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Neugeschäfts wurde im Aufsichtsrat thematisiert und besprochen. Zudem war die Entwicklung der Kapitalanlagen im vergangenen Jahr ein wesentliches Thema. Auch das Risikomanagement wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden die Risikoberichte ausführlich diskutiert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2020 hat der Verantwortliche Aktuar teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und die Ergebnisse seines Erläuterungsberichts mit dem Verantwortlichen Aktuar besprochen.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich umfassend mit deren Ergebnissen. In der Dezember-Sitzung 2019 beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsratsaufsicht zugeleitet.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2019 nicht gegeben.

## Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2020. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Der Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und gibt die bestehenden Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vollständig und inhaltlich richtig wieder. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat überein. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 20. April 2020 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

## Besetzung von Vorstand

Im Vorstand ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2019 zu folgenden personellen Veränderungen gekommen. Frau Dr. Margret Obladen ist zum Ablauf des 31. März 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Verfahren außerhalb einer Sitzung hat der Aufsichtsrat am 28. Juni 2019 Herrn Dr. Björn Achter vom 1. Juli 2019 bis zum Ablauf des 30. Juni 2022 zum Mitglied des Vorstandes gewählt.

Zum Schluss möchte der Aufsichtsrat dem verstorbenen langjährigen Aufsichtsratsmitglied Herrn Norbert Heinen gedenken. Sein Verlust wiegt nicht nur menschlich sehr groß, sondern auch für die Gesellschaft. Sein Einsatz und seine Visionen werden der Gesellschaft sehr fehlen.

Stuttgart, den 20. April 2020

Für den Aufsichtsrat



Dr. Michael Gutjahr  
Vorsitzender

# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Erklärung zur Anlagepolitik gemäß § 234i VAG

Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG legt ihre gesamten Vermögenswerte gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an. Das bedeutet, dass lediglich in solche Vermögenswerte und Instrumente investiert wird, deren Risiken die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG angemessen erkennen, messen, überwachen, managen, steuern und berichten kann. Hierfür bestehen diverse interne Richtlinien mit jeweils fachspezifischen Schwerpunkten, die die Rahmenbedingungen, Prozesse und Strukturen für die Kapitalanlageaktivitäten regeln. Hinzu kommt eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Es besteht eine strikte funktionale und personelle Trennung zwischen Markt und Marktfolge.

Die Grundlage der Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf die Risikosituation im Kapitalanlagebereich bildet die Strategische Asset Allocation. Sie wird mindestens einmal jährlich für das Folgejahr festgelegt.

Die Strategische Asset Allocation basiert auf den Prognosen der Marktentwicklung der einzelnen Asset-Klassen sowie auf einer Analyse des vorhandenen Anlageportfolios. Sie enthält Prognosen über Ertrag und Wertentwicklung der beabsichtigten künftigen Asset Allocation. Vor ihrer Verabschiedung durchläuft sie in der Konzeptionsphase einen intensiven Prüfprozess im Controlling/Risikomanagement. Der Prüfprozess umfasst die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie der internen Richtlinien. Es erfolgt ein Abgleich mit der aktuellen Planung/Hochrechnung für das Kapitalanlageergebnis und der Risikotragfähigkeit. Die finale Strategische Asset Allocation enthält neben den konkreten Zielquoten für die einzelnen Asset-Klassen Bandbreiten, innerhalb derer sich die konkreten Zielquoten befinden.

In der Strategischen Asset Allocation wird auch die Erschließung neuer Investitionsfelder z. B. im Bereich der „Alternativen Investments“ vorbereitet.

Neuartige Kapitalanlageprodukte durchlaufen vor ihrer Einführung einen Neue-Produkte-Prozess, um ein umfassendes Verständnis der neuartigen Kapitalanlageprodukte zu erreichen und um insbesondere die Wirkung auf das Risikoprofil sowie die sachgerechte Abbildung im Rechnungswesen und den Bestandsführungs- und Risikocontrollingsystemen sicherzustellen. Hierbei sind die Bestimmungen des Prozesses des W&W-Konzerns zwingend einzuhalten.

Die anhaltende extreme Niedrigzinsphase macht eine stärkere Diversifikation und Internationalisierung des Portfolios erforderlich. Ein wesentliches Element der Kapitalanlagepolitik und des Asset-Liability-Managements stellt dabei die Durationssteuerung dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr aber auch im Jahr 2020 ist eine weitreichende Verringerung der Durationslücke des Aktiv- zum Passivbestand Teil der strategischen Zielsetzung. Durch die Zinsentwicklung im Jahr 2019 hat dieser Aspekt an Bedeutung gewonnen, so dass für das Jahr 2020 deutlich erhöhte Vorgaben für die Minstduration gelten.

Vor dem Hintergrund der Durationsanforderungen wurden und werden sichere und langlaufende Anleihen bevorzugt. Dabei liegt der Fokus auf Marktsegmenten, die eine Überrendite erwarten lassen. Daneben ist die Beteiligung an langlaufenden Immobilienfinanzierungen geplant. Substanzwerte werden über Immobilien und in stärkerem Umfang über Alternative Investments berücksichtigt. Der Aufbau eines Aktienportfolios ist unter Risikogesichtspunkten derzeit nicht geplant. Ein Einsatz von strukturierten Produkten und Derivaten zur Rendite- bzw. Durationsstabilisierung ist im Bedarfsfall möglich.

Die Kapitalanlagepolitik berücksichtigt in zunehmendem Maße Nachhaltigkeitsaspekte. Im Rahmen der Einhaltung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) hat sich der W&W-Konzern unter anderem verpflichtet, Aspekte der Nachhaltigkeit bei den Kapitalanlagen zu berücksichtigen. Dies beinhaltet unter anderem einen konzernweiten Ausschluss von Anlagen in Produzenten von Streubomben bzw. Antipersonenminen.

Darüber hinaus achten wir bei der Kapitalanlage stark darauf, dass keine Investitionen in Nahrungsmittel und Agrarland getätigt werden, sofern diese der Spekulation dienen.

Ferner werden Emittenten ausgeschlossen, die einen bestimmten Umsatz durch die Produktion oder den Verkauf von Waffen erzielen, oder Unternehmen, deren Tätigkeit in einem nicht unerheblichen Umfang im Zusammenhang mit Kohle

steht.

Seit Anfang des Jahres 2019 wird zur Analyse der Kapitalanlagebestände im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte eine Auswertungsplattform eines externen Dienstleisters eingesetzt.

Die Aspekte einer nachhaltigen Kapitalanlage werden zudem im jährlichen Kapitalanlageprozess der Strategischen Asset Allocation berücksichtigt und dokumentiert. Für das Jahr 2020 werden weitere Nachhaltigkeitskriterien in Bezug auf die Kapitalanlagen untersucht. Somit wird einer verstärkten Berücksichtigung konkreter Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage Rechnung getragen.



# Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG

## Impressum

### Herausgeber

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG  
Gutenbergstraße 30  
70176 Stuttgart  
Postanschrift: 70163 Stuttgart  
Telefon 0711 662-0  
Telefax 0711 662-722520  
E-Mail [kundenservice@wuerttembergische.de](mailto:kundenservice@wuerttembergische.de)

